



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

289 (22.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60500)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amis- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2569.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Beile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Appel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 289. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag 22. Oktober 1894.

Sozialdemokratisches.

Am Samstag hat vor dem hiesigen Schwurgericht der Hochverraths-Prozess gegen die „Volksstimme“ stattgefunden und, wie unsere Leser aus dem ausführlichen Berichte unserer letzten Nummer ersehen haben, im Großen und Ganzen mit der Freisprechung der drei angeklagten „Genossen“ Dreesebach, Fenz und Teufel geendet.

Die Geschworenen haben gesprochen. Sowohl ihr Votum wie die gesammte Verhandlung selbst wird un- zweifelhaft den verschiedenartigsten Deutungen ausgesetzt sein. Doch diese Seite des Prozesses soll hier völlig auf sich beruhen bleiben. Was wir nicht unbesprochen lassen möchten, ist das spezifisch Sozialdemokratische, welches die Verhandlungen ergeben haben.

In eingehender Erörterung entwarf der I. Herr Staatsanwalt eine kurze Geschichte der sozialdemokratischen Programme. Er zeigte, wie auf dem Gothaer Kongress die maßgebende sozialdemokratische Bewegung noch auf dem Boden der Lafalle'schen Anschauung stand und ihre Ziele noch mit „gesetzlichen“ Mitteln zu erreichen strebte. Als später das Sozialistengesetz kam und die Kongresse der Partei von deutschem Boden verdrängte, wurde das „gesetzlich“ aus dem Programm gestrichen. Seitdem sucht die Sozialdemokratie mit allen Mitteln, folglich auch mit ungesetzlichen, mit Mitteln des Umsturzes ihre Ziele zu erreichen. Diese Deduktionen sind umso beachtenswerther, als sie im weiteren Verlaufe der Verhandlungen von Herrn Dreesebach selbst als zutreffend bestätigt wurden. Wir haben es hier also mit einer vollwertigen Konstatierung zu thun, deren man sich gelegentlich erinnern wird, wenn von Seiten der sozialdemokratischen Führer, wie es in der letzten Zeit öfters geschieht, wieder einmal die scheinheilige Rolle der un- schuldigen Politiker gespielt wird.

Uebrigens war es von Herrn Dreesebach auch nicht besonders konsequent, fast in einem Athem den ungesetzlichen, revolutionären Charakter der Sozialdemokratie zu konstatieren und gleich darauf sich selbst, den langjährigen Führer der Mannheimer Sozialdemokraten, den Geschworenen als den völlig harmlosen Mann, der ein Narr sein möchte, wenn er an Umsturz dächte, zu empfehlen. Wie sind der Ansicht, daß hier die salbirende Klugheit über die Konsequenz gestiegt hat.

In demselben Dichte erscheint uns auch das Verhalten der Angeklagten in Bezug auf die Absicht, mit welcher sie den Artikel am 4. August publizierten. Sie behaupteten vor Gericht, sie hätten damit den Sturmern in ihrer Partei gegenüber das Mittel der Abschreckung anwenden wollen, sie hätten jenen damit zurufen wollen: Seht, so ist es 1848 mit der Revolutionäremachelei gegangen, seid hübsch ruhig, macht keine Revolution, wenn ihr zum Ziele kommen wollt! Diese Ausrede mag ja wirklich Gläubige finden, wir gehören nicht zu ihnen. Wir glauben dieser Angabe ebenso wenig, wie der andern Auslegung, als hätte mit dem Artikel der Ausbruch der Umhürzerei für den andern Tag bestellt werden sollen. Diese Auf- fassung ist ebenso absurd, wie jene naive ist.

Die richtige Anschauung liegt zwischen beiden in der Mitte. Die Angeklagten wissen sehr gut, daß die Massen, welche sie führen, von Zeit zu Zeit eines gewissen Incitamentums bedürfen. Wie man dem Kampfs- tiger das rothe Tuch zeigt, so wollen die Massen die rothe Fahne sehen, um sich auf's Neue für ihr Wahn- gebilde zu beirathen. Und eine solche rothe Fahne war jener 1848er Artikel. Ihre Entfaltung wurde in rekla- menhafter Weise angekündigt, sie wurde entfaltet, aber so vorsichtig, daß die Bannerhänger eine sichere Hinter- wär sich offen hielten. Und was die Hauptrolle für die Anführer des ganzen Schauspiels war, der Zweck wurde erreicht: Jeder hat die rothe Fahne gesehen, hat sich an ihrer Farbe begeistert, und die, welche sie schwengen, laufen sich bei der Göttin Justitia für 100 Mark eine köstliche Währungsrechnung!

Doch der Windstaus ist ein fadenstcheiniger. Eine heftige Beize ist zu allen Zeiten auf ehrlichen und offenen Tathnen gemahnt. Die Sozialdemokratie hat aber am Samstag, wie schon so oft, den Beweis erbracht, daß sie mit inkonsequenten und bedenklichen Mitteln ausweichen mag, um nicht auch in den Augen der Massen als ein unglückliches Geispen sich zu entlarven.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Oktober.

Die erwähnte Abordnung des ostpreussischen Bun- des der Landwirthe, welche dem Kaiser eine Gul- digungsschrift überreichte, bestand aus v. Groben-Kren- stein, v. Simpson-Georgenburg, Heller-Weitschendorf und v. Staegen-Kleinsterze. Nach einer Mittheilung der „Deutschen Tageszeitung“ erwiderte der Kaiser auf die Adresse überaus gnädig und drückte seine Freude aus, daß die Abordnung sich an ihn gewandt habe. Er ver- sicherte, daß seine Sorge für die Landwirtschaft nie nachlassen werde. Der Kaiser unterhielt sich mit jedem einzelnen Mitgliede der Abordnung über die landwirth- schaftlichen Fragen und entließ dann die Herren mit den herzlichsten Grüßen an ihre Heimath.

Die „Hamb. Nachr.“, das Organ des Fürsten Bismarck, schreiben über den Kaiser von Rußland Folgendes:

Das hochgespannte Interesse, welches ganz Europa an der Erkennung des russischen Kaisers nehme, sei doppelt be- gründet, persönlich und politisch. Alexander III. habe es in den dreizehn Jahren seiner Regierung verstanden, auch den Gegnern Rußlands und des absoluten Zarenthums Sympathie und Hochachtung für seine Person einzufößen, obwohl — oder weil? — sein Sinn niemals auf Popularität gerichtet gewesen sei. Unzugänglich, aber ehrlich, pflichtgetreu und furcht- los habe er seines schwierigen Amtes seit den Tagen gewaltet, wo sein kaiserlicher Vater unter den Bomben der Nihilisten das Leben ausgehaucht. Seinem ruhigen, besonnenen, maß- vollen Wesen seien alle äußerlichen Annahmen von Macht und Glanz immer zuwider gewesen, er suche und finde Er- holdung von der Regierungslast im Kreise seiner Familie. In politischer Hinsicht sei zu bemerken, daß der Zar vor allem Russe sei mit dem Motto: „Rußland für die Russen!“ Er stehe persönlich allen Aspirationen, die man der Politik Rußlands in Europa zuschreibt, kühl gegenüber; allerdings sei er zu sehr Realpolitiker gewesen, als daß er das fran- zösische Entgegenkommen unter dem Drucke der Rußland durch den Dreibund auferlegt ist, nicht zur „Herstellung des europäischen Gleichgewichtes“ acceptirt haben sollte. Aber darin habe umso weniger eine deutsch- und friedensfeind- liche Tendenz gelegen, als man in Berlin die Aufgabe, sich mit Rußland gleich gut zu stellen wie mit Oesterreich und dadurch eine zweite Sekunde auf dem Bogen zu haben, als „zu komplizirt“ abgelehnt hatte. „Wir sind überzeugt, daß selbst bei kühlster Temperatur der persönlichen Bezie- hungen des Zaren zum Kaiser Wilhelm II. und bei mancher Antipathie der beiden so verschiedenen Naturen der Zar sich niemals, weder von Frankreich noch von der national-russif- chen Propaganda auf einen Weg hätte drängen lassen, der zu einem Kriege mit Deutschland zu führen drohte. So wenig wir Ursache haben, daran zu zweifeln, daß der jetzige wie jeder andere russische Zar es für seine Aufgabe halten wird, die russische Mission in Asien und am Bosporus ihrer Lösung zuzuführen, so wenig glauben wir an kriegerische Absichten Alexanders III. gegen Deutschland, vorausgesetzt, daß ihn nicht eine unausweichliche Nothlage dazu zwingt. Das End- ziel der vom jetzigen Zar gebilligten russischen Politik mag für England und möglicherweise für Oesterreich auf der Bal- kan-Halbinsel bestimmend sein, für Deutschland und Europa liegt kein Grund vor, deshalb an eine Kriegsgefahr zu den- ken. Dazu kommt, daß die russische Politik es sehr gut ver- steht, auch ohne Schwereitreich die russische Herrschaft und den russischen Einfluß immer weiter auszuweihen.“

Der Kolonialrath beriet am Samstag den Etatsentwurf für Deutsch-Ostafrika und besonders letz- tere wird die Behandlung der befreiten Sklaven und die Ausbildung der in Ostafrika zu verwendenden Beamten und Offiziere besprochen. Für erstere wird besonders Verständniß und Interesse für die wirtschaftliche Ent- wicklung der Kolonie gefordert. Die Positionen des Etatsentwurfs für Landeskulturzwecke fanden Zustimmung. Ein Antrag zur Unterstützung des „Institut Colonial International“, vornehmlich zur Begründung einer inter- nationalen kolonialen Bibliothek, durch einen jährlichen Beitrag aus den Mitteln des Auswärtigen Amtes wurde angenommen. Hierauf wurden die Resolutionen des Ausschusses, betreffend die ostafrikanische Eisenbahnfrage, beraten.

Die Kundgebungen zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts in Oesterreich nehmen einen bedenklichen Charakter an. Am Donnerstag Abend fand in Wien eine Versammlung von etwa 5000 Arbeitern statt. Der Enderufer gab die Parole aus: „Keine Ruhe in Oesterreich, so lange nicht das allgemeine Wahl- recht errungen ist.“ Der Arbeiterführer Dr. Adler ver- wies auf das Beispiel der belgischen Sozialdemokraten. Abg. Bernerstorfer veranlaßte wegen heftiger Angriffe auf die Minister ein wiederholtes Einschreiten des Re- gierungsvertreterers. Nach Schluß der Versammlung wollten die Arbeiter unter Abtönen der Arbeiterlieder und den Ruf: „Nieder mit dem Parlament, hoch das allgemeine Wahlrecht, hoch die belgischen Genossen!“ vor

das Parlamentsgebäude ziehen. Hierbei fanden blutige Zusammenstöße mit der berittenen Wache statt, angeblich weil letztere mit Knütteln und Steinen angegriffen worden war. Die Wachen ließen mit dem Säbel ein. Es gab zahlreiche Verwundete, Viele wurden niederge- ritten. Nach dem Polizeirapport wurde ein Sicherheits- wachmann durch einen Stich in die Wade schwer ver- wundet, zwei andere wurden durch Steine verletzt. Ein Arbeiter ist schwer verwundet. Abg. Bernerstorfer er- hielt beinahe auch einen Säbelhieb.

Wichtige Verhandlungen haben dieser Tage im fran- zösischen Budgetausschuß stattgefunden. Nach den Erklärungen, die der Kriegsminister Mercier abge- geben hat, sollen 4 1/2 Millionen an Jourage gepart, und diese Summe dazu verwandt werden, die Jfistärke von 540,000 Mann herzustellen. Am Samstag legte der Marineminister die Verhältnisse dar, die das Budget der Marine in Frankreich gegenüber anderen Staaten bietet. Italien, Oesterreich und Deutschland hätten in der Zeit von 1884 bis 1894 ihre Bewilligungen für die Marine um 97 Millionen erhöht, England während des gleichen Zeitraumes um 175 Millionen, wogegen für Frankreich die Steigerung bloß 62 Millionen betrage. Der Minister ist zwar geneigt, Kürzungen vorzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß der Posten „Schiffs- bau“ durch Privatindustrie auf wenigstens 4 1/2 Millionen gebracht werde.

In Belgien scheinen große Meinungsverschieden- heiten zwischen dem Könige und den Ministern ausge- brochen zu sein. Der letzte unter dem Vorhitz des Königs abgehaltene Ministerrath ist, wie aus Brüssel gemeldet wird, überaus stürmisch verlaufen. Staatsminister Woeste beschuldigte den früheren Ministerpräsidenten Vermaert, durch Bewilligung des allgemeinen Stimmrechts die Grundlagen des belgischen Staates erschüttert zu haben, und nannte ihn einen Verbrecher an der Nation. Der König mußte eingreifen, um weitere Beleidigungen zu ver- hindern. Die liberale Partei ist gespalten, so daß eine Auflösung des Parlaments sicher bald erfolgen wird.

Gegenüber den verschiedenartigen Angaben über die innere politische Lage in Serbien wird, wie schon mitgetheilt worden ist, von durchaus zuverlässiger Seite aus Belgrad gemeldet: Vor der Abreise des Königs Alexander habe der Ministerpräsident Nicolajewitsch die Nothwendigkeit größerer Einheit in den Regierungshandlungen dargelegt und die Gewährung freier Hand in der Ausübung der inneren Politik verlangt; ferner habe er für das Finanz- ministerium, sowie für die Ministerien des Handels und der öffentlichen Arbeiten die Heranziehung auswärtiger Sachmänner beantragt. Wenn der König nach seiner Rückkehr seine Einwilligung hierzu erteile, so werde das Ministerium nur durch den Austritt des Justizministers und des Handelsministers umgestaltet werden, wenn aber der König seine Genehmigung versage, so werde der Ministerpräsident Nicolajewitsch seine Entlassung fordern. Die meisten Aussichten für die Cabinetsbildung hätten alsdann der Präsident des Staatsraths Christitsch und der Gesandte in Konstantinopel Giorgiewitsch.

Professor Geffken bespricht in der Wiener Zeit- schrift „Die Zeit“ die Krontheit des Zaren und äußert sich dabei sehr freundlich über den russischen Thron- folger. Wir entnehmen der Abhandlung folgende Stelle:

Der Sasarewitsch ist ein edler, wohlwollender Charakter, welcher aller Gewaltthaten und namentlich religiöser Ver- folgung entgegen ist, er hat schon bisher manches Schlimme verhindert, manche harte Maßregeln gemildert, er ist ein entschiedener Gegner Bobjedonoffens, und dieser dürfte der erste Mann sein, der unter dem neuen Regimente fallen wird. Ob der neue Kaiser Entscheidung haben wird, diesen Um- schwung gegen den jähren Widerstand der praktisch bisher herrschenden Bureaucratie durchzuführen und Reformen einzu- führen, wie sie in Rußland möglich sind, bleibt abzuwarten, einen gewichtigen Beistand wird er dabei in seinem ähnlich denkenden Oheim Großfürsten Wladimir finden, alle übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie zählen nicht. Nach außen wird sich wenig ändern; war Alexander III. friedliebend und ging nur da entschieden vor, wo, wie in Asien, er richtig darauf rechnete, daß England doch nicht zu handeln wagen werde, so ist der Zarensich noch viel mehr gegen den Krieg. Er ist entschieden deutschfreundlich und hat warme Gefühle für Kaiser Wilhelm. Die Franzosen haben nichts von ihm zu hoffen, der Dreibund nichts zu fürchten. Es ist demnach nur die innere Politik Rußlands, die bei dem Thron- wechsel einem großen Umschwung entgegengeht, der wenn der künftige Zar die Kraft hat, denselben durchzuführen, zum Wohle des großen Reiches und zur Beschäftigung der un- zufriedenen Elemente in demselben führen wird.

Die Katastrophe im russischen Kaiserhause wird ständlich erwartet. Die Komplikation, welche sich nach unserer letzten Depesche in dem Zustande des Zaren

unmerklich gemocht, wird voraussichtlich ein baldiges Ende zerbekommen. Inzwischen bleibt die Krankheit eigentümlich zerrissen. Mittheilungen, welche dem Wiener „Freundenblatt“ zugegangen sind, besagen, obwohl der Zustand des Zaren thatsächlich höchst bedenklich sei, hätte der Kranke sich doch stundenlang außer Bett auf und gehe sogar im Zimmer auf und ab. Großfürst Wladimir habe vorgestern Abend im Augenblicke seiner Abreise von Paris eine Depesche vom Thronfolger erhalten, welche ihm mittheilte, der Zar habe am Frühstück theilgenommen. Letzteres klingt denn doch etwas zu wunderbar. Wenn man aber dieser Wiener Meldung auf den Grund geht, so scheint in der That ein gewaltsamer Eingriff in das Leben des Zaren vorzuliegen, wobei man in allererster Linie an ein schleiches Gift denkt. Petersburg ist, wie sich nicht anders erwarten läßt, in fortgesetzter Aufregung. Man möchte durch möglichst stündliche Berichte über den Zustand des Zaren unterrichtet werden, doch stehen die Berichte an spärlich, während immer neue schwer zu prüfende Gerüchte der erschütterndsten Art die Erregung fortwährend vermehren. So hieß es, die Zarina habe vorgestern erst die volle Wahrheit über den hoffnungslosen Zustand ihres Gemahls erfahren und sei vor Schreck darüber vom Schlag gerührt worden, der eine Lähmung der Füße zur Folge hatte. Auch auf die seit 3 Monaten verzeirahnte Großfürstin Xenia soll die gleiche Erkrankung schädlich eingewirkt haben. Daß Großfürst Georg schwerkrank ist, bekannt. Die Unruhe im Lande wird auf jede nur mögliche Weise niederzuhalten gesucht. Die Moskauer Börse wurde durch ihren Vorsitzenden ermahnt, ingedenk der jetzigen für Rußland so schmerzlichen Zeit sich unbedingt jeglicher Vornahmen zu enthalten, welche die Unruhe des schon schmerzlich erregten Publikums noch steigern könnten. Wie verlautet, soll dieselbe wohl von einer Stelle ausgehende Mahnung auch an die Petersburger Börse ergangen. Eine tragische Rolle in dem Drama spielt die Braut des Zarenwittens, die Prinzessin Alix von Hessen. Samstag Nachmittag ist dieselbe mit dem Großfürstenpaar Sergei von Warschau nach Evadria weitergefahren und wird voraussichtlich heute Abend in Livadia eintreffen. Es wird nach wie vor an der Ueberzeugung festgehalten, daß die Reise die baldigste Trauung der Prinzessin mit dem Großfürsten-Thronfolger Nikolaus ermöglichen soll. Prinzessin Ludwig von Battenberg, die ihre Schwester als Warschau begleitet hat, kehrt von dort unmittelbar nach Darmstadt zurück. Wie wir schon in letzter Nummer hervorgehoben, betrachtet die Presse den Zaren vielfach schon als todtten Mann. So auch in England. Die „Daily News“ und „Daily Chronicle“ veröffentlichten sympathische Leitartikel für den Zaren. Kein Mitglied der Friedensgesellschaft habe sich so gewissenhaft der Geseligenheiten, Krieg anzulangen, enthalten. Daher könne keine auch noch so berechtigten Sympathie mit den sibirischen Sträflingen gegen die Thatsache blind machen, daß der Zar der Menschheit unendliche Wohlthaten erwiesen habe. Letzteres dürfte etwas viel gesagt sein. Den guten Willen mag ja der Zar gehabt haben, aber sonst ist doch Manches in Rußland in die Erscheinung getreten, was man nicht „unendliche Wohlthaten“ oder Menschheit nennen kann.

Die Dinge in Ostasien sind einmal wieder derartig, daß man nicht mit Bestimmtheit sagen kann, was vorgeht. In Shanghai verbreitete sich am Samstag von Neuem das Gerücht, daß eine Landtschlacht im Norden Koreas stattgefunden habe. Doch fehlen selbst die Angaben über Ort und Zeit. Vier zum Südgeschwader gehörende Kriegsschiffe, ferner zwei Panzerschiffe und ein

Kreuzer, die in Port Arthur ausgebeffert worden, sind an Wei hai-Wai eingetroffen, die übrigen Schiffe befinden sich noch in Port Arthur; sie bedürfen noch großer Ausbesserungsarbeiten. Die japanische Flotte soll angeblich vollständig im Golfe von Pesisili kreuzen. Eine für die Japaner auch sehr bedeutende Meldung kommt aus Yokohama. Da noch haben sich mehrere Hundert Koreaner in der Provinz Chollado gegen die Japaner erhoben. Koreanische und japanische Truppen sind gegen die Aufständischen entsendet. Ein japanisches Heer von 40,000 Mann unter dem Feldmarschall Oyama ist von Proshima in 35 Transportschiffen abgegangen; die Bestimmung der Truppen ist unbekannt. Was die europäischen Mächte in Ostasien zu thun gedenken, darüber verläutet zur Zeit noch nichts. Wie von Wien berichtet wird, entsendet Oesterreich-Ungarn kein Kriegsschiff nach Ostasien, weil sich dort nur 70 seiner Untertanen befinden, die unter den Schutz des deutschen Reiches gestellt worden sind.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Oktober 1894.

Personalmeldungen.

Schulwesen.
Schleret, Philipp, Altner bei großh. Oberschulrath, wird Kanzleisassistent bei dieser Behörde.
Mittelschulen.
Versetzungen: Vanholzer, Emil, Reallehrer, von der Höheren Bürgerschule in Bretten, an die Realschule in Schopfheim.
Wamter, August, Reallehrer, von Realprogymnasium in Sindheim an jenes in Bellingen.
Rehger, August, Reallehrer, von der Realschule in Schopfheim an die Höhere Bürgerschule in Bretten.
Vehlein, Emil, Reallehrer, vom Realprogymnasium in Bellingen an jenes in Sindheim.
Huggler, Eugen, Lehramtspraktikant, als Praktikant an das Gymnasium in Freiburg.
Vollschulen.
Versetzungen und Erneuerungen: Bauer, Antonie, Unterlehrerin, von Weingarten nach Neckdorf.
Bruchsal, Paul, Guido, Hauptlehrer, von Rheinsheim nach Bellingen.
Venz, Maria, Schulkandbatin, als Unterlehrerin nach Odenheim.
Freigenhuber, Otto, Unterlehrer in Odenheim, als Schullehrer nach Göttingen.
Frenkel, Michael, Unterlehrer in Göttingen, wird Hauptlehrer in Sonderrieth.
V. Weithelm, Friedrich, Albert, Hauptlehrer, von Glasbütten nach Schweiglhof.
Müllheim, Grieser, Josef, Hauptlehrer, von Bellingen nach Wülfch.
Gillingen, Hugo, Josef, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Freudenberg.
V. Weithelm, Martin, Unterl., von Göttingen nach Neckarbischofsheim.
V. Weithelm, Karl, Unterl., nach Mannheim.
Knapp, Ernst, Unterlehrer, von Neckardorf nach Tiefenbach.
Eppingen, Knäbel, Josef Anton, Schullehrer in Neckardorf.
Bruchsal, wird Hauptlehrer daselbst.
Kunz, Gustav Adolf, Schullehrer in Forstheim, wird Hauptlehrer in Dalsbach.
Sindheim, Lederer, Ferdinand, Schullehrer in Todtnau, wird Hauptlehrer in Mengen.
Schwaben-Walden, A. St. Wahlen, Margraf, August, Unterlehrer in Darleuden, als Hilfslehrer nach Neuhard.
Bruchsal, Wenzler, Lukas, Hauptlehrer von Stetten a. M. nach Stählingen.
V. Weithelm, Kaspar, Unterlehrer in Konstantz, wird Hauptlehrer in Au a. Rh. a. Nassau.
Reu, Leopold, Schulkandbat, als Hilfslehrer nach Wolfenweiler.
Freiburg, Obner, Karl, Unterlehrer, von Konstantz nach Mündelstingen.
A. Donaufschingen, Böhl, Adelheid, als unständige Lehrerin nach Mündelstingen.
Reich, Gisa, Unterlehrerin, von Weimen nach Darleuden.
Schneider, Johann Adam, Schullehrer in Oberleibach.
A. Waldkirch, wird Hauptlehrer daselbst.
Schumacher, Martin, Unterlehrer, von Mündelstingen nach Bonndorf.
Streich, Marie, Schulkandbatin, als Unterlehrerin nach Weingarten.
A. Darleuden, Fröndle, August, Unterlehrer in Bonndorf, wird Hauptlehrer in Todtnau.
Vetter, Karl Ludwig, Unterlehrer, von Mannheim nach Schmeigingen.
Weitorden, Friederle, Titus, Hauptlehrer in Göttingen.
A. Weisach, Diehl, Jakob, pensionirter Hauptlehrer in Donaufschingen.

Feuilleton.

Die Erbschaft des letzten Herzogs von Braunschweig hat der Stadt Genu bekanntlich keinen besonderen Segen gebracht. Der „Straß. Post“ wird darüber neuerdings geschrieben: Die 20 Millionen des Diamantenherzogs waren sehr bald verbraucht, wie das bei solchen unerwarteten Glückfällen zu erwarten ist, und das aus einem Theil der Erbschaft errichtete prächtige Braunschweiger Denkmal ist zum Theil bereits zusammengebrochen und wartet auf eine dauerhafte Flickerei. Seiner Zeit wurde auch berichtet, daß die Familie eines angeblichen Nachkommen des Herzogs von Braunschweig, eines Grafen de Giro, Ansprüche erbob, und daß Genu einen gegen die Stadt ergangenen Spruch eines französischen Gerichts einfach unbeachtet ließ. Genu hatte übrigens auch den Nachweis erbracht, daß die angebliche Tochter des Herzogs, von welcher die Giro abstammten behaupten, eine recht hübsch erkundene Persönlichkeit gewesen. Nun wurde es wieder still um Braunschweig. Man hörte nicht einmal, ob die Giro fortgefahren, auf ihre Millionen-Erbschaft Geld anzunehmen. Nur hier und da kratzte es im Monument da Duo de Brunswic, und mitunter las man in den dortigen Zeitungen einen neuen Vorschlag, wie das Denkmal auszubessern und ob es nicht besser sei, dem Herzog, der offenbar ein schlechter Reiter, sein Pferd wegzunehmen. Aber auf einmal kam wieder Leben in die Geschichte, denn der Pariser Appellhof hatte endlich herausgefunden, daß der Braunschweiger eigentlich in Frankreich seinen Wohnsitz gehabt habe, und der arme französische Präsid, vielleicht um sich ein wenig für den Ausfall zu rächen, den der Bollkrieg mit der Schweiz verurteilt, verlangt nun auf Grund dieses Urtheils die Besatzung einer Erbschaftsteuer von drei Millionen Francs. Die Stadt Genu ist entschlossen, den Spruch des Appellhofes nicht anzuerkennen, inmerhin dürfte mit Rücksicht auf den staatsmännlichen Charakter des französischen Präsid das Bundesgericht sich mit dem Fall beschäftigen müssen, und ein Vertreter der Stadt war dieser Tage bereits in Bern, um sich über den nunmehrigen Gang der Angelegenheit zu erkundigen. So wie die Dinge liegen, ist es sehr unwahrscheinlich, daß die Giro und der französische Präsid auf ihrer Rechnung kommen.

Amerikanisch. Aus New-York schreibt man: In Amerika passieren so viele merkwürdige Dinge, daß man sich hier über nichts mehr wundern darf; aber jeder Tag bringt eine größere Ueberraschung als die vorhergehenden Tage, und man muß wolens vollens annehmen, daß die Amerikaner sich noch etwas Merkwürdiges, etwas noch nie Dagewesenes in Reserve haben. Diesmal handelt es sich um den Verkauf einer Stadt und die verfallene Stadt ist Manchester in New-York. Für Kleingeld bestehende Viehhändler eine günstige Gelegenheit, denn es kommt nicht alle Tage vor, daß man eine Stadt kaufen kann. Zwar hat schon Richard L. von England einmal die Idee ge-

habt, die Stadt London zu verkaufen; aber das war im Jahre 1889. Die Kapitalisten waren vor, die Käuferhaber fehlten. Die königlichen Räte schüttelten bedenklich die Köpfe, die Wunderer mischteten sich ein, und Richard L. begnügte sich schließlich damit, eine hübsche Anleihe aufzunehmen, von welcher er übrigens weder Kapital noch Zinsen zurückzahlte. Aber im Jahre 1894 und in den Vereinigten Staaten liegen die Dinge ganz anders. Der Verkäufer ist kein geringer als der Sheriff der Stadt; an Käuferhabern fehlt es nicht, und Mancher wird ohne Zweifel losgeschlagen werden, zum großen Bedauern und Schaden der armen Einwohner. Hielten sie sich doch für rechtmäßige Besitzer des Bodens, den sie um schweres Geld erworben hatten, aber jetzt entdeckt man plötzlich, daß der ursprüngliche Verkäufer kein Recht hatte, diese Bodensfläche ohne die Zustimmung eines Hypothekengläubigers, dessen Rechtstitel aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts stammen, zu veräußern. Die Erben des Gläubigers wußten nichts von ihren Ansprüchen auf Manchester und nur durch Zufall wurden unter anderen beschaffenen Papieren auch die erwähnten Rechtstitel entdeckt. Geht es Genu. Manchester gehört ihnen, und da sie lieber reich loslagern als, und sei es auch mit größerem Nutzen, einen Einzelverkauf veranstalten wollen, stellen sie die Stadt an bloß zum Verkauf.

Eine Armee von Lumpen. Schreckliche Schilderungen über den bisherigen Verlauf des Aufstandes in den brasilianischen Südstaaten geben der „All. St.“ zu; befremdetes Interesse verdient, was der Berichterstatter über das Revolutionsheer schreibt. Das Revolutions- oder Befreiungsheer, wie es sich lieber bezeichnen hört, setzt sich zusammen aus dem Abschraum der Menschheit aus den Nachbarländern Argentinien und Uruguay, dem sich eine Anzahl Brasilianer und leider auch einige Deutsche angeschlossen hatten. Die Durchzüge föderalistischer Truppen, die das blühende Rio Grande in eine Wüste verwandelt und überall unglücklichste Schandthaten verübt hatten, aber von den Regierungstruppen verfolgt, aber Hinmännern nach dem Innern und dem Urwald in Schutz suchten, boten den deutschen Ansiedlern, deren Dörfer sie bedrückten, ein Bild, wie es die wilden Scharen in Südbr. Kriege geübt haben würden. Wochenlang mußten die armen Kolonisten das abenteurliche Gesindel im Lande umherfahren, denn das Marschieren liebten diese Herden nicht. Ihr Anblick war unbeschreiblich; der Eine trug einen Kaffeesack statt eines Beinleibes, die Bekleidung eines Andern bestand allein und ausschließlich aus einer Tischdecke. Truppen von Weibern werden bilden. Weibern denen sich viele Halbblutlinge beifügen, ebenfalls auf Wegen nachzuziehen. Von betriefft von Haus zu Haus und requirirt eine Menge Vieh, dessen Fleisch roh verzehrt wird. Auch Kerze werden verlangt, da allerlei Krankheiten unter Offizieren und Soldaten arg verbreitet sind. Viele Kolonisten müßten mit Weib und Kind mit ihnen ziehen, um für die

Patent-Liste badischer Erfindungen. Angemeldet von: Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim in Mannheim: Apparat zur Herstellung von trocknen freien Filterluch aus Faserstoff; 2. Pat. 2. Pat. 76103. — J. Pering in Mannheim: Einlaßventil mit Sicherheitsventil gegen zu hohen und Anzeigecoordination von zu niedrigem Druck für Luft-Reduzieren. — E. Baum a. W. Diehl in Mannheim: Schornsteinreinigungsvorrichtung. — A. Bergmann in Mannheim und Dr. med. D. Wigenhausen in Mannheim: Vorrichtung zum Messen der beim Atmen hervorgerufenen Ausdehnungen des Brustkorbes, genannt „Respirometer“. — Ertheilt an: Dr. Suchier in Baden-Baden: Regelungsvorrichtung für die Zuführung der Verbrennungsluft. — A. Wieg in Heidelberg: Selbstthätige Feuerwaffe mit Fallblock-Verschluß und Kastenmagazin; 4. Pat. 2. Pat. 67117. — A. Engelmann in Mannheim: Verfahren zur Herstellung von Seebildern mit Hilfe von Projektionsapparaten.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 40. Woche vom 30. Septbr. bis 6. Oktbr. 1894. An Todesursachen für die 23 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Rheum, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibsstrophus (gastro. Nervenfieber), in 1 Falle Kindstiefener (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Durchbruchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 10 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod.

Verordnung. Die dieser Tage eingerückten Rekruten des 2. Badischen Grenadier-Regiments Nr. 110 wurden am Samstag früh vereidigt.

Die Schüler des Realgymnasiums folgten am Samstag Mittag einer Einladung der Direktion des Vereins deutscher Oelfabriken auf dem Lindenhof, um die von diesem Clubbestimmte anlässlich des Besuchs unseres Landesfürsten arrangirte Ausstellung von Rohprodukten und Fabrikaten im Augenschein zu nehmen.

Verstärkungsanstalt Baden. Der Ausschuss hielt am 12. Oktober seine Sitzung erstmals in dem nunmehr fertig gestellten Anstaltsgebäude ab. Die Tagesordnung war eine sehr umfangreiche. Den Anträgen des Vorstandes auf Schaffung weiterer Beamtenstellen wurde zugestimmt und dem Anstaltsvorstand die Ermächtigung ertheilt, wegen der Regelung der ärztlichen Gebührenfrage mit den im Anstaltsbereich bestehenden ärztlichen Vertretungen sich ins Benehmen zu setzen.

Die Invalidenrentenempfänger Mannheims. Das Studium des Geschäftsberichts der Versicherungsanstalt Baden pro 1893 ergibt die merkwürdige Thatsache, daß die Anzahl der Invalidenrentenempfänger in der Stadt Mannheim in gar keinem Verhältnis zu derjenigen der anderen badischen Städte steht. Die Zahl der Rentenempfänger beträgt beispielsweise in der Stadt Freiburg, welche doch eine weit geringere Einwohner- und namentlich Arbeiter-Zahl hat, als die Stadt Mannheim, und deren Gesundheitsverhältnisse unstreitig günstiger sind, als dies in dieser Stadt der Fall ist, nach dem oben erwähnten Berichte 47 und in der Stadt Mannheim nur 37. Wenn man sämtliche Städte des Großherzogthums Baden, welche eine Einwohnerzahl von über 10,000 besitzen, in Betracht zieht, so kommen von den Invalidenrenten auf 1000 Einwohner 0,68; in der Stadt Mannheim, der größten Stadt Badens (namentlich hinsichtlich der Arbeiterbevölkerung) entfallen auf 1000 Einwohner nur 0,47 Invalidenrenten. Es läßt sich hieraus ohne Weiteres entnehmen, daß eben eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern, welche Anspruch auf die Invalidenrente haben, diesen Anspruch aus Unkenntnis nicht geltend gemacht haben und sollen diese Thesen dazu dienen, die Versicherten auf das ihnen zustehende Recht aufmerksam zu machen. Es sei in Kürze hier noch bemerkt, daß ein Anspruch auf Invalidenrente dann besteht, wenn ein Versicherter dauernd erwerbsunfähig ist, oder während eines Jahres ununterbrochen erwerbsunfähig war — letzterenfalls wird die Invalidenrente für die das obengenannte Jahr übersteigende Zeit der Erwerbsunfähigkeit gewährt. — Wir rathen den Versicherten dringend, im Zweifelsfall sich durch eine Anfrage beim Bürgermeisteramt (Abtheilung für Arbeiterversicherung) Klarheit über das Vorhandensein eines etwaigen Rentenanspruchs zu verschaffen. Die genannte Behörde ist zu jeder Auskunftsertheilung gerne bereit.

Der Bazar des hiesigen Gustav-Adolf-Frauenvereins hatte sich während des ganzen gestrigen Sonntags sowie während des Samstags eines überaus starken Besuchs zu erfreuen. Der Aufwandsplan im Bazar war ein äußerst angenehmer und gefallerte sich wohl für Alle zu einer

Kanonen einen Weg durch den Urwald zu bahnen. Die Haltung der Soldaten in diesen von Deutschen besetzten Landstrichen war noch musterhaft im Vergleich zu ihrem Auftreten vorher in Rio Grande und später in dem Staate Paraná, wohin sie von Blumenau aus zogen. Sie zeigten eine gewisse Ehrlichkeit vor den Deutschen, deren Volksthum sie wohl ziemlich überbüchelten. Gleichwohl haben sie auch dort gelegentlich Schrecklich gehandelt. Als im Innern des Landes sich Blumenauer Kolonisten dem Weitermarsch des Heeres widersetzen, nahm man einen Deutschen Namens Schults gefangen. Diesen band man an einen Baum und zwang ihn föderalistischen ritten der Reihe nach an ihn heran und verletzten dem Unglücklichen die Seite mit der Lanze, ohne ihn zu tödten, bis ihr Oberst Marco heranzog, ihm den Kopf durchschlug, daß er zwei Finger in die Kehle löcher schob, in die Höhe bracht und ihm den Hals durchschneidte. Dieser Catarco will aus Rio Grande, daß sein Bruder in Rio Grande von den Neutruppen getödtet worden ist, den Schandtag gekannt haben, nicht trüben zu ruhen, bis er 1000 Expedienten (Spezimen für die Regierungssoldaten) eigenhändig den Hals abgetrennt habe. In Joinville räumte er sich, es schon bis auf 150 gebracht zu haben. In Lapa war eine Abtheilung Regierungssoldaten den Föderalisten in die Hände gefallen; man zwang sie, sich ihr eigenes Grab zu graben; dann schlug man ihnen hinterläßt die Schenken der Fußgelenke durch, so daß sie in die Grube stürzten, und dort durchschneid man ihnen den Hals. Ebenort wurde zehn Männern, die von ihrem Gegnern als „Spechte“ bezeichnet worden waren, die Fingerglieder durchgeschnitten, worauf man sie losließ. Die unglücklichen Opfer wählten sich auf dem Erdboden, bis sie sich verbluteten, und gerade dieses Schauspiel schien die entmenschten Mörder höchlichst zu belustigen. Auch der Höchstkommandirende der Föderalisten, Comercindo, bedient sich des Halsabschneidens als Disziplinarmittel bei seinen eigenen Soldaten, denn „vor dem Erdrücken fürchten sich meine Leute nicht“, sagt er. Die Herrenhüter in Brüberthal sind mit dem Schrecken und ohne schwere Verluste an Eigenthum weggekommen. Sie hatten im Urwald eine entlegene Stelle vor sich genommen und dorthin Pferde und Rinder während der Durchzüge in Sicherheit gebracht. Hart betroffen aber ist die Herrenhüterfamilie Widmer in Lapa: sie mußte die Schrecken einer mehrwöchigen Belagerung dieser Stadt durch die Föderalisten ausstehen und verlor dann nach der Eroberung ihr ganzes Hab und Gut durch die raubenden Scharen. Das Ende des Aufstandes, den einige wenige Leute an persönlicher Borttheil willen angezettelt haben und der die betroffenen Länder um viele Jahre zurückgebracht hat, ist nach den Herrenhüter Berichte noch nicht abzuweichen, doch scheinen die Niederlassungen der Brübergemeind jetzt außer Gefahr zu sein.

amüsanten Stunde. Zahlreiche junge hübsche Damen hatten sich in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und verkauften mit großer Gemüthsruhe und bezaubernder Liebenswürdigkeit allerhand Gegenstände, welche von edlen Gönnern und Freunden des Vereins gestiftet worden waren. Das geschmackvolle Arrangement der ganzen Veranstaltung zeigte großes Geschick und Kunstsinne und erregte allgemeine Bewunderung. Sehr lebhaft wurde auch den im Saale aufgestellten, mit allerhand Erfrischungen ausgestatteten Büfets zugesehen, wie überhaupt so ziemlich Alles ausverkauft worden ist. Am Samstag und Sonntag Abend fand je eine Darstellung lebender Bilder aus der biblischen Geschichte statt, welche den Casinoaal stets bis auf den letzten Platz füllte. Die künstlerische Leitung dieser Veranstaltung lag in den Händen der Frau Hofschaupielerin Jacobi und des Herrn Direktors Auer. Zur Darstellung gelangten durch Mitglieder und Freunde des Casino-Vereins folgende Bilder: 1) Abraham und die drei Engel, 2) Rebecca am Brunnen, 3) Die Auffindung des Moseskinde, 4) Jephthas Tochter, 5) Esther wird von Ahasverus zur Königin gekrönt, 6) Den Hirten wird die Geburt Christi verkündet, 7) Der zwölfjährige Jesus im Tempel, 8) Jesus bei Maria und Martha, 9) Jesus bei Maria und Martha, 10) Die Frauen am Obergang. Die Darstellung der Bilder erfolgte theils unter Klavierbegleitung, theils unter dazu passenden Gesängen des Vereins für klassische Kirchenmusik, der unter der Leitung seines unermüdbaren Dirigenten Herrn Musikdirektor Hänlein stand. Die Ausführung der Bilder war eine künstlerisch vollendete und boten dieselben einen prachtvollen Anblick, sobald auf Verlangen des Publikums jedes Bild mehrere Male gezeigt werden mußte. Die Kostüme waren mit großer Sorgfalt ausgewählt und zeigten historische Treue. Lebhaftester Beifall lohnte den sämtlichen Mitwirkenden ihre Mühe und ihre Aufopferung. Frau Jacobi und Herr Auer wurden am Schluß wiederholt rühmend gerufen. Den verbindlichen Text der Bilder sprach Herr Auer mit Ausdruck und Verständniß. Auch ihr wurde wohlverdienter Beifall spendet. Möge eine recht stattliche Einnahme die Mühen und Sorgen der Damen des Casino-Vereins lohnen. — Bemerkten wollen wir noch, daß heute Nachmittag halb 5 Uhr auf vielfaches Verlangen eine Schülervorstellung stattfand.

Ein prachtvolles Herbstwetter herrschte am gestrigen Sonntage. Zu Tausenden zogen daher die Mannheimer aus der Stadt nach Heidelberg, Weinheim, Schwanau u. s. w., um sich zu erheuen an der in den herbstlichen Farben prangenden Natur, welche sich zum Winterschlaf ansetzt. Selbstroth ist jetzt die Grundfarbe in Wald und Flur; stumm ist es draußen geworden und jeder Windstoß schüttelt Hunderte von weißen Blättern von den Bäumen. Noch kurze Zeit und eine weiße Decke wird sich über das Ganze breiten.

Neue Regenperiode. Nach Falb haben wir für die nächste Zeit anhaltenden Regen zu erwarten, durch dessen Einfluß die Temperatur zurückgehen wird. In höher gelegenen Gegenden werden sich Schneewetter einstellen.

Kaufmännischer Verein. Der am nächsten Dienstag, 28. ds., angekündigte Vortrag des Afrikaforschers Herrn Dr. Zingraff aus Neubabelsberg findet diesmal ausnahmsweise im Saalbau statt. Für die Besucher dieses Vortrags dürften nachstehende Daten über die afrikanische Thätigkeit des Redners von Interesse sein. In den Jahren 1884 und 1885 war Dr. Zingraff als Mitglied einer österreichischen Expedition am unteren Kongo bei dessen Kartographirung thätig und bereiste auch das südliche Kongoboden bis S. Salvador. 1888 und 1887 leitete er die erste Expedition für das Küstengebiet in die näheren Küstengebiete von Kamerun und unternahm von Kamerun als Ausgangspunkt 4 Vorstöße ins Innere, um nach genommener Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse einen umfassenden Plan zur Erschließung des Hinterlandes aufzustellen. In den Jahren 1887 bis 1890 führte er die zweite Expedition von Kamerun zum Venu und läste als erster Europäer die Aufgabe, den Ueberlandweg zum Venu zu eröffnen. 1890—1892 unternahm er die dritte Expedition der in den Jahren vorher erschlossenen Gebiete. 1892 und 1893 reiste er zu kolonialen Studienwecken über Neapel, Deutsch-Ostafrika, Jangbar, Portugiesisch-Ostafrika, Englisch-Natal zu den Goldfeldern von Transvaal und lehrte Ende Februar d. J. von da über Capstadt nach Southampton wieder zurück. Der Name des Redners wird ohne Zweifel einen großen Einfluß auf den Besuch des Vortrags haben.

Pfälzischer Sängerbundesfest. Aus Ludwigshafen, 21. Okt., schreibt uns unser Korrespondent: Heute Mittag tagte in der großen Saale des Gesellschaftshauses die Hauptversammlung des pfälzischen Sängerbundes. Es waren hierbei die Vertreter von ca. 20 Vereinen, gemeist aus den Städten betheilt. Die Hauptfrage, welche die Versammlung vorzugsweise beschäftigte, war die Abhaltung des 9. pfälzischen Sängersfestes in Ludwigshafen, welches am 21. Juli n. J. abgehalten werden soll. Die Ludwigshafener festgebenden Vereine beanspruchten einen Zuschuß aus der Bundeskasse bis zum Betrage von 2000 M., falls das Fest mit einem Defizit abschließt. Nach längerer Diskussion wurde diesem Verlangen einstimmig stattgegeben. Am Hauptfesttag sollen zur Aufführung kommen: 24. Psalm von Hübel — zwei Chöre a capella; „Der deutsche Sang“ von Spindel und „Wenn hoch in den Wipfeln rauscht der Sturm“ von Fischer. — „Das große deutsche Vaterland“ von

Zul. Reich (mit Orchesterbegleitung). — Männerchöre im Volkston: „Im Feld des Morgens früh“ — „Es kann mich nichts Schöneres erfreuen“ — „Bring Eugen den edlen Ritter“ von Kremfer. Vorstehende Chöre werden vom Gesammtchor gesungen. Kremfer's „Columbus“, Chor mit Soli und Orchester, wird als Halbchor gesungen; auch soll Kremfer (Wien) als Festdirigent gewonnen werden. Als Festkapelle ist das Orchester des Mannheimer Hoftheaters in Aussicht genommen. Am zweiten Festtag (22. Juli) kommen voraussichtlich Spezialchöre der größten Vereine zur Aufführung. Da das Fest einen größeren Kostenaufwand beansprucht, soll die Stadt um einen Zuschuß angegangen werden. Insbesondere wird die Erbauung einer großen Festhalle große Mittel erfordern. Im Anschluß an die Versammlung fand ein Diner und hierauf ein Bankett der hiesigen dem psälz. Sängerbund angehörenden Vereine statt, wozu letzteres den besten Beweis für die Leistungsfähigkeit der hiesigen Gesangsvereine erbrachte.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag den 23. Oktober. Von Westen her ist ein neuer Luftwirbel von 750 mm über Frankreich nach Süddeutschland vorgedrungen. Auch in Nordlandnarien ist ein neuer Luftwirbel entstanden, weshalb der Hochdruck von 765 mm über Südbandinavien rasch aufgelöst werden wird. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch fortgesetzt trübes, nebeliges und zu vereinzelten Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-Uchlig)	Niederschlag mm	Bemerkungen
21. Okt.	Morg. 7 ^u	750,0	10,4	82	S 2		
21. „	Mittg. 2 ^u	752,0	12,3	66	SSW 4		
21. „	Abd. 9 ^u	753,0	7,6	80	SSW 2		
22. „	Morg. 7 ^u	753,1	7,9	88	SSW 4		

Höchste Temperatur den 21. Oktober 13,0°
Tiefste „ „ „ „ 6,5°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 21. Okt. Wie im vorigen Jahre für die naturwissenschaftliche Fakultät, so hat das Ministerium auch jetzt für die philosophische Fakultät ausnahmsweise einer Dame, Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule, die Zulassung zu den Vorlesungen gewährt.

Offenburg, 20. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich gestern der 28 Jahre alte ledige Dr. Albert Bernheimer von Schmieheim, zuletzt prakt. Arzt in Lichtenau, wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu verantworten. Geladen waren 33 Zeugen. Die Geschworenen bejahten eine Schuldfrage, betreffend einen gewaltamen unwillkürlichen Angriff auf eine verheiratete Frau bei einer Consultation, billigten jedoch mitbedauernde Umstände zu, verneinten dagegen eine zweite Schuldfrage, betreffend einen unwillkürlichen Angriff auf ein noch nicht ganz 14 Jahre altes Mädchen bei Bezahlung einer Rechnung. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 2 1/2 Jahren, abzüglich 2 Monate erlittener Untersuchungshaft. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Freiburg, 21. Okt. Der Gesamtausschuß der Studentenchaft hiesiger Universität hat dem scheidenden Disziplinarbeamten, Oberamtmannt Nicolai, eine sehr anerkennde und herzliche Adresse überreicht.

Freiburg, 21. Okt. Dem hiesigen Bürgerausschuß ist eine stadttrählige Vorlage auf Aufnahme eines 3/4 % Anlehens im Betrage von 3 Millionen Mark zugegangen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Landau, 21. Okt. Am 18. kommenden Monats findet hier der diesjährige Verbandstag pfälzischer Gewerbevereine mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bericht des Vorortes über die Thätigkeit des Verbandes im Jahre 1893/94, einschließlich des Berichtes über die 3. Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Gewerbevereine. Berichterstatter: Herr Verbandsdirektor Spag. 2) Rechnungslegung pro 1893/94. 3) Die Erweiterung der Unfallversicherung. Referent: Herr Reichsgraf Dr. A. Vahl, Deidesheim. 4) Antrag des Gewerbevereins Zweibrücken: Der Verband wolle den Reichsgrafler erlöchen, dem von der betr. Enquete-Kommission vorgeschlagenen 12ständigen Normal-Arbeitsstag für das Wandergewerbe eine Folge nicht zu geben, indem durch dessen Einführung viele Väterereien sehr geschädigt und dem unausbleiblichen Ruin entgegen gehen würden. Referent: Herr Holzgrefe-Zweibrücken. 5) Die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker für ausgeführte Bauarbeiten bezw. Versicherungen. Referent: Herr Sekretär Jung-Kaiserslautern.

Ernte- und Marktberichte.

Mannheimer Tabakmarkt. Obgleich im Einkauf eine Pause zu verzeichnen, wurde verfloffene Woche Rohrbach und Dossenheim verkauft. In Waldorf etwas zu 27/30 M. In Hergheim sind noch ca. 4000 Str. zu verkaufen; verkauft wurde diese Woche wieder zu 27 M. Im Elsas ist in Oberheim Tabak zu ca. 28/27 M. verkauft worden. — Weiter heißt es: In verfloffener Woche wurde mit der Verwiegung des Sandblattes der badischen Harbt und des bayerischen Oberlandes fortgefahren. Dasselbe wurde vom Pfänger in befriedigender Weise abgeliefert und zeigt eine Waare, welche zum großen Theil ein für die Cigarettenfabrikation schönes Material abgeben wird. Wenn auch die Einkaufspreise sehr hohe sind, so dürfte dieses Sandblatt trotzdem bald seine Nehmer finden. In Sedenheim wurde das Sandblatt bis auf einige Hundert Centner am Nagel zu 23—24 M. verkauft. Es zeigt sich jetzt, daß das geerntete Quantum der neuen Ernte, trotz dem vermehrten Anbau gegenüber den beiden letzten Jahren, kein so bedeutendes Gewichtsergebniß, wie erwartet worden, liefern dürfte, da durch die Reichthigkeit des Tabaks das Ergebniß des Mehranbaues zum Theil aufgewogen wird. Am Plage wurde eine Partie 1898er Elsäßer Tabak zu 44 M. und ferner zwei Partien 92er Oberländer Tabak à ca. 50 M. transit gehandelt.

Sport.

Der bekannte amerikanische Reiter Cody, welcher vor einigen Wochen sich auch in Mannheim produzierte, veranstaltete kürzlich in Nürnberg einen Matfch mit dem Radfahrer Frey Schwemmer. Der Matfch dauerte 1 Stunde und endete mit einem Siege Cody's, der 85,408 km ritt, während Schwemmer nur 35,326 km fuhr. Trotz dieses Sieges fing Cody einen großen Standal an, beschimpfte die Preisrichter und zeigte nicht übel Lust, mit der Faust den Zwist zu schlichten (darnach scheint sich Cody in Nürnberg gerade so unnobel benommen zu haben wie in Mannheim).

Geschäftliches.

Das Ausstattungs-Etablissement von M. Klein & Söhne hat in seinen Geschäftsräumen, E 2, 4/5, eine Ausstellung von nur Tisch- und Bettwäsche im Werthe von 6000 Mark ausgestellt. 25 verschiedene Muster Tafeltücher nebst 50 Duzend Servietten sind mit höchst geschmackvollen, reichen Monogrammen bestickt, ebenso die Käufer, Paradedecken u. Die reich bestickte Bettwäsche, wie auch die eleganten seidnen Daunendecken werden gewiß das Interesse unserer verehrten Damen-Welt erregen. Die Firma hat die Gegenstände bis kommenden Montag Abend zur gefl. Besichtigung ausgestellt.

Hohe Auszeichnung. Während bisher die Produkte der Compagnie Kemmerich bereits mit 25 hervorragenden Auszeichnungen bedacht waren, ist denselben soeben an der Weltausstellung in Antwerpen der „Grand prix“ die höchste überhaupt zu vergebende Auszeichnung, zuerkannt worden. Außerdem wurden Kemmerich's Fleischextract, Pepton und Bouillon in den letzten Monaten d. J. auf der internationalen Ausstellung für Volksernährung zu Wien, zu Kiel und Dresden jedesmal mit der goldenen Medaille ausgezeichnet — ein Erfolg, wie er nur durch die unbestrittene Vorzüglichkeit der Kemmerich'schen Präparate erzielt werden konnte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Talnah.

Vor sehr gut besetztem Hause fand gestern die erste Wiederholung von Verens's einaktigen Muffdrama „Talnah“ statt. Diese zweite Aufführung konnte an unserm Urtheil über dieses Werk nichts ändern. Die Ausnahme war eine lähle. Zur Vervollständigung wollen wir noch erwähnen, daß im Auftrage des Herrn Intendanten Prasa die Oper „Talnah“ von Herrn Hans Steiner, Chorleiter des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe, instrumentirt worden ist. Von demselben wurde ebenfalls der Klavierauszug fertiggestellt. Wir wußten schon, daß Herr Verens seine Oper nicht selbst instrumentirt hatte, mußten aber eine offizielle Bestätigung abwarten, um es mitzutheilen. Diefelbe ist uns nun heute von Herrn Hans Steiner selbst zugegangen.

Der erste dieswintertliche Orgel-Vortrag von Musikdirektor H. Hänlein findet nächsten Sonntag Nachmittag von 4—5 Uhr in der Trinitatiskirche statt, unter gefälliger Mitwirkung des Hofopernsängers Herrn S. Rüdiger, sowie des Vereins für klassische Kirchenmusik.

Sang an Aegir. Dichtung und Komposition von Kaiser Wilhelm II. kommt, wie wir hören, hier erstmals im Concert des Gr. Hoftheater-Singchors am Samstag, 3. November d. J., zur Aufführung.

Karlruhe, 21. Okt. Das mit Spannung erwartete Beethoven-Concert, welches Herr Eduard Reup im Foyer des großherzoglichen Hoftheaters veranstaltete, verdient in jeder Hinsicht als künstlerische That ersten Ranges bezeichnet zu werden; denn es gehört wahrlich Wuth dazu, einem modernen Publikum, das doch mehr oder weniger von der Furcht vor der Sonate beherrscht ist, den ganzen Abend Beethoven und zwar zum größten Theil Beethoven der letzten, der unversündlichen Periode vorzuspielen. Der stets wachsende begeisterte Beifall bewies, daß auch die Sonate

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Wachend verboten.)

68 (Fortsetzung.)

„Dieses schlechte Betragen aber war“, sagte Gardiner weiter, „wie das abgehaltene Gericht auf dem Schiffe feststellte, von einem Aufseher provocirt worden, der ihn mit einer erlogenen Mittheilung täuschte, um ihn zur Verzweiflung zu bringen. Robin hieß ja wohl der Aufseher. — sagten Sie nicht so?“ wandte er sich an den Schriftseilenant.

„Robin? Wie? Wahrschastig?“ machte Blanctot überrascht, als der Gefragte die Angabe bestätigte. „Robin — eben derselbe, der ihn der vierten Klasse zuertheilte, das ist von Wichtigkeit! Was war's mit der Geschichte auf dem Schiffe?“

Der Heutenant erzählte den Vorfal, aus Artigkeit gegen Jeanne mit der vollen Schilderung, wie arg man den armen Fortier getäuscht und wie bitter denselben die erhaltenen Nachrichten mußte, und fügte hinzu, daß Robin in Anbetracht der bewiesenen Gefährlichkeit vom Capitain seines Dienstes entbunden worden sei.

„Ah, wahrhaftig, das ist stark!“ rief Blanctot entrückt aus, der sich besonders durch die Thatfache, daß Robin ihm selbst gegenüber sein Spiel gemacht habe, in seiner Würde verlegt fühlte. „Glaubt denn dieser Patron von Oberaufseher, daß sein Vorgesetzter, der Commandant und ehemalige Infanterie-Hauptmann Blanctot, ein Aul sei, den man ungenirt solch ein Schnippschen schlagen könne? Aber er soll von mir zu hören bekommen! Schon um ihn zu zeigen, wer Herr in meinem Bagno ist, soll mir dieser Fortier unverzüglich in die dritte Abtheilung hinüber . . . oder vielmehr nein, um Ihnen gefällig zu sein, verehrte Frau Jeanne, meine ich, und um Gerechtigkeit zu üben! Ja, sehen Sie, so bin ich — immer gerecht — streng gegen die Schlechten, gut gegen die Guten — unter meiner Leitung muß Alles feils in Ordnung und nach den Regeln der Gerechtigkeit sein!“

Jeanne und Gardiner ließen ein bewunderndes Murren

der Anerkennung hören. Als sich Blanctot bald darauf empfahl, gab er nochmals die Versicherung, sich ihres Schlingens unverzüglich annehmen zu wollen, indem er ihn zunächst sofort in die dritte Klasse versetzte. Das Diner auf der Nacht Mr. Gardiner's hatte somit für alle Betheiligten höchst zufriedenstellend gendnet.

Am nächsten Vormittage verfehlte der unermüdbliche Amerikaner nicht, sich zeitig zu einem Morgenbesuch bei seinem Freunde Blanctot einzustellen, um möglichst zu erfahren, in welcher Weise dieser Wort halten werde. Zu seiner angenehmen Ueberraschung war Alles bereits geschehen. Blanctot hatte soeben Fortier, den Gardiner noch bei ihm antraf, zu sich beschreiben lassen, und ihm unter Ermahnung zum Wohlverhalten seine Ueberweisung in die dritte Sträfungsstufe verstanden; Robin, wie der Amerikaner von seinem dienstfertigen Freunde und Wirth erfuhr, war schon vorher zu diesem bezusen und unter entrückter Klage seines Verhaltens zur Strafe auf vierzehn Tage des Dienstes entbunden worden, während welcher Zeit der Commandant das Geschickene der Generaldirection der Colonie melden und das Strafverfahren gegen ihn einleiten werde. Ein günstiger Zufall wollte, daß Blanctot in diesem Augenblicke zu einer kurzen Rücksprache mit einem seiner Beamten abgerufen wurde. Er war im Begriff, dem meldenden Wächter den Auftrag zu geben, Fortier, der noch stumm und bewegt im Zimmer stand, hinwegzuführen, als sich Gardiner schnell entschlossen mit einer Wille an ihn wandte.

„Würden Sie mir gestatten, einige Worte zu diesem Manne zu sprechen?“ sagte er, auf Fortier deutend. „Ich will ihm Nachricht von seiner Familie geben, ihm mittheilen, zu wie großem Dank er seiner Wilschwester verpflichtet ist.“

„Gewiß, gewiß, mein theuerster Mr. Gardiner“, unterbrach ihn Blanctot eifrig. „Dem steht nichts entgegen, ermahnen Sie ihn, halten Sie ihm vor, daß er sich als braver Wilschwester zeigen muß.“ — Warten Sie im Vorzimmer, um den Befragenen zurückzutransportiren, wenn der Herr mit ihm gesprochen“, beorderte er den Wächter. „Entschuldigen Sie mich, Mr. Gardiner; in fünf Minuten bin ich wieder hier!“

„Sie verdanken die Verbesserung Ihrer Lage mir“, sagte

der Amerikaner hastig und mit gedämpfter Stimme zu Fortier, sobald sie allein waren. „Wissen Sie es?“

„Ja, ich weiß es!“

„Oder vielmehr einem Ihrer Gefährten von der „Saone“, der mich zu dem bestimmte, was ich für Sie gethan“, fuhr er Amerikaner fort. „Er sagte mir: seien Sie in Fortier volles Vertrauen, und ich habe auf sein Wort gebaut. Habe ich recht daran gethan?“

„Sie thaten recht. Sie dürfen mir vertrauen“, erwiderte Fortier, dem Blicke Gardiner's fest begebend. „Ich weiß von Gerard, daß Sie hier sind, er sagte mir, daß er mich Ihnen genannt, und ich errieth sofort Ihre Wirksamkeit, als man mir heute die Aenderung meiner Lage verkündete. Ich verdanke Gerard mein Leben — ohne ihn hätte man mich auf dem Schiffe zum Tode verurtheilt. Ich verdanke ihm mehr. Er hat in meinem Innern bessere Gefühle zu erwecken gewußt. Er hat mich mit meinem Schicksale ausgeföhnt und ich bereue heute die unselbige rasche That, die mich zum Verbrecher gemacht. Meine Dankbarkeit gegen Gerard, der zu meinem guten Engel geworden, ist unbegrenzt, meine Ergebenheit für ihn geht bis zum Tode. Verlangen Sie Alles von mir für ihn, ich thue es und bin bereit, für ihn zu sterben.“

„Ich verlange nicht Ihr Leben, nur Ihre Klugheit, Ihre Hilfe von Ihnen“, sagte Gardiner zu Fortier. „Sie müssen mir zur Vermittelung mit Gerard dienen, denn Niemand hier darf ahnen, daß er es ist, für den ich mich interessire, daß ich überhaupt nur von seiner Existenz Notiz nehme.“

„Gut. Was soll ich thun?“

„Wenn man weiß, daß ich Sie begünstige und der Commandant dies, soweit verflattet, geschehen läßt, werde ich Gelegenheit haben, Sie von Zeit zu Zeit zu sprechen. Dann sollen Sie Gerard übermitteln, was Sie von mir wissen werden.“

„Es wird geschehen, Mr. Gardiner.“

Für heute erzählen Sie ihm nur diesen Vorfal mit daß Alles gut gehe, die erste Stunde nahe sei. — Das muß zu Ihnen. Was kann ich für Sie thun?“

(Fortsetzung folgt.)

eine Zuhörerschaft zu entzücken vermag, wenn ein Interpret, wie Herr Reuß, den idealen Gehalt der strengen Form hinaustreten zu lassen versteht. — Die Eroica-Variationen, die „Mondscheinsonate“ (deren Vortrag eben keine Wunderfinderbändchen eines Koscielski vermag, wie uns dessen letztes Concert hier zeigte) und die wunderbare F-moll-Sonate, bildeten den ersten — die tolle Caprice „die Wuth um den verlorenen Groschen“, op. 81 a (Les adieux, l'absence, le retour), sowie op. 90 (E-moll) und 109 (E-dur) den zweiten Theil des Programms. Die Vortragweise des Herrn Reuß ist die Frucht seines langjährigen Studiums bei Liszt und Bülow — er verbindet des letzteren Energie und Präcision in der Phrasierung mit der Fähigkeit des ersteren, den Ton „singen zu lassen“, — das Bülow'sche „parlando“ mit dem Liszt'schen „cantando“, wie Herr Reuß selbst in zwei Worten die beiden Tonherrscher in seiner jüngst erschienenen Selbstbiographie charakterisirt; kurz, das Concert war gegenüber so vieler Mittelmäßigkeit, welche an jede Saison bringt, die Offenbarung echter, wahrer Künstlerschaft. — Es erübrigt noch, ein lobendes Wort über den Bescheidlichen Hügel zu sagen, welcher die feinsten Schattierungen des Anschlags wirksam zur Geltung kommen ließ.

Repertoire der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus: Montag, 22. Okt.: Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. „Die Träumer“. — „Othello's Erfolg“. Dienstag, 23.: „Wallräte“. Mittwoch, 24.: „Martha“. Donnerstag, 25.: „Regimentstochter“. — Versprechen hinterm Herd“. Freitag, 26.: „Wilhelm Tell“. Samstag, 27.: „Die verkaufte Braut“. Sonntag, 28.: 3^{1/2} Uhr: „Oberfeiger“. Abends 7 Uhr: „Fra Diavolo“. Montag, 29.: „Hilf und Floh“.

Schauspielhaus: Montag, 22. Okt.: „Durchs Ohr“. — „Durch den kaufmännischen Verein“. Dienstag, 23.: „Närrchen von Heilbrunn“. Mittwoch, 24.: Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. „Einen Zug will er sich machen“. Donnerstag, 25.: Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. „Einen Zug will er sich machen“. Samstag, 27.: „Heinrich IV.“ Sonntag, 28.: 3^{1/2} Uhr: „Madame Sans-Gêne“. Abends 7 Uhr: „Vorliehtes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. „Hilf“. Montag, 29.: „Oberfeiger“.

Strasbourg, 20. Okt. Das Trauerspiel „Marich“, ein Werk des ehemaligen Kriegsministers, General Verdy du Vernoy, hat bei der gestrigen Erstaufführung einen warmen Erfolg davongetragen. General v. Verdy wohnte in einer Loge der Aufführung bei und wurde durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes und durch häufige Beifallstundgebungen gefeiert.

Wie das Wiener „Extrablatt“ meldet, wurde im Archiv des Fürsten Esterhazy in Eisenstadt in Ungarn eine bisher unbekannt e inactige Oper Joseph Haydn's gefunden. Ein Wiener Musikschreiber hat die Bearbeitung des Werkes übernommen, das noch im Laufe dieses Winters aufgeführt werden soll.

Verdi erklärte einem Genois-Mitarbeiter, „Falstaff“ sei sein letztes Werk, er schreibe keine Oper mehr, er habe endlich das Recht, sich auszuruhen.

„Der Rabbi und sein Kind“, sensationelles Schauspiel in vier Aufzügen, wurde im Windsor-Theater in New-York gegeben. Die Tantiemen für dieses Stück forderte Manager Lederer im Namen — Sudermann's ein, denn das Stück entpuppte sich als Sudermann's „Heimath“, nur war es in eine andere Sphäre gerückt!!!!

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 20. Okt. Das Abgeordnetenhaus nahm ohne Erörterung den vom Magnatenhaus mit Zusatzanträgen versehenen Gesetzentwurf über die Religion der Kinder an, der nunmehr mit dem neuen Eherecht und dem Matrikelgesetz zugleich die kaiserliche Sanction erhalten dürfte. Ferner beschloß das Haus mit allen gegen 2 Stimmen, den Gesetzentwurf über die Reception der Juden unverändert an das Magnatenhaus zurückzuweisen. — Sämmtliche Blätter meinen übereinstimmend, der wahrscheinliche Tod des Zaren werde an der auswärtigen Politik Rußlands nichts ändern, da der Einfluß der Prinzessin Alix auf den künftigen Kaiser den Einfluß der deutsch-feindlichen Richtung bei Hofe auf den jungen Zaren ausgleichen werde.

Brüssel, 20. Okt. Der „Indépendance Belge“ zufolge sollen für die morgigen Stichwahlen in verschiedenen größeren Städten, besonders in Brüssel, außerordentliche Schutzmaßregeln durch Bereitstellung von Militär getroffen sein.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Parteitag der deutschen Sozialdemokraten wurde heute Abend 7 Uhr unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme der hiesigen Arbeiterbevölkerung im Saale der „Lilie“ zu Vornheim, einer Vorstadt von Frankfurt a. M., eröffnet. Es waren etwa 250 Delegierte und Delegirten aus allen Theilen Deutschlands, zum Theil auch aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und England anwesend. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion war fast vollständig vertreten. Auch fast sämtliche sächsische, bairische und bayerische sozialdemokratische Landtagsabgeordnete waren anwesend. Von bekannter Persönlichkeit bemerkte man außerdem noch den früheren Reichstags-Redacteur v. Wächter. Die Versammlung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Bräune-Frankfurt eröffnet. Abdaun begrüßte Abgeordneter Riecknecht Namens der Parteileitung den Parteitag. Er gab einen geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Kämpfe der sozialdemokratischen Partei und bemerkte, daß man bereits wieder ein neues Ausnahmegesetz plane. Die Sozialdemokratie sehe diesem Vorhaben ruhig entgegen. Das neue Ausnahmegesetz werde die Sozialdemokratie ebensowenig in ihrem Siegeslaufe aufhalten, wie das unter Bismarck erlassene Sozialistengesetz. Abdaun wurden Singer-Berlin und Schwarz-Würd zu Vorsitzenden gewählt. Bei Festsetzung der Tagesordnung fragte Siomk-Bielefeld an, ob es nicht angezeigt wäre, das Beifallen der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten zu einem besonderen Gegenstande der Tagesordnung zu machen, da erforderlich sei, daß das Verhalten der Abgeordneten in den verschiedenen Körperschaften ein einheitliches sei. Auf Antrag des Reichstagsabgeordneten Riecknecht Berlin wurde beschloffen, diese Angelegenheit unter dem Punkte „Parlamentarismus“ zu verhandeln. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden nach dem Vorschlage des Vorstandes unverändert

festgesetzt. Morgen Vormittag 9 Uhr beginnen die eigentlichen Verhandlungen.

Brünn, 21. Okt. In der letzten Nacht wurden an Gebäuden und Bäumen in den öffentlichen Anlagen Flugzetteln mit der Aufschrift: „Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht!“ angehängt. Die Polizei beschlagnahmte 7000 Flugblätter und verhaftete 23 Personen, welche beim Ankleben betroffen wurden. Derartige Zettel wurden auch in Odrau und Brienoz angehängt.

Paris, 21. Okt. Der Erzbischof von Paris ordnete in allen Kirchen Gebete für die Genesung des Zaren an; auch in den protestantischen Kirchen wurden Vormittags Gebete gelesen.

Lyon, 21. Okt. Beim Empfange des Handelsministers Lourties lobte der Präsident der Handelskammer in einer Ansprache die Bedeutung des Handels von Lyon herab und sprach den Wunsch aus, daß, wenn nicht Freihandel, doch größtmögliche Handelsfreiheit gewährt würde. Lourties erwiderte, im freihändlerischen Nachbarlande sei eine Verringerung der Steuertrüge bemerkbar; das gegenwärtige Zollsystem sei ein aus der Erfahrung hervorgegangenes, das man gebührend erproben müsse. Hierfür sei eine Verständigkeit des Zollsystems erforderlich; es müßten durchaus zwingende Gründe vorhanden sein, um Änderungen vorzunehmen.

Lyon, 22. Okt. Courtes präsidirte gestern bei der Preisvertheilung der Ausstellungen. Hierbei gedachte er Carnots und betonte den Erfolg der Ausstellung. Er versicherte, die Regierung strebe die gesellschaftliche Solidarität und das Wohl der Arbeiter, welches der Untergrund der Staatswohlthat sei.

Brüssel, 22. Okt. Die Stichwahlergebnisse bis 10 Uhr Abends machen einen Sieg der Katholiken wahrscheinlich. Hierdurch würden 18 liberale Kammermitglieder durch Katholiken ersetzt, was der Regierung eine starke Mehrheit sichern würde. In Charleroi haben nach den bisherigen Resultaten die Sozialisten von den Liberalen untertrübt die Mehrheit, in Lüttich sind liberale Senatoren mit sozialistischer Hilfe gewählt, für die Kammer Sozialisten und Progressisten mit Hilfe der Liberalen. In Huy sind die Liberalen gewählt, in Verweis werden Sozialisten mit liberaler Hilfe in die Kammer gewählt, in Waremme Katholiken, in Thuin Liberalen, in Soignies Sozialisten mit liberaler Hilfe, zu Tournai sind vier Liberalen, darunter der Minister Bara, durch Katholiken ersetzt.

Rom, 22. Okt. Aus Strabella (Stadt in der Lombardei) wird gemeldet, daß dort gestern das Denkmal Depretis enthüllt worden ist unter Theilnahme Saraceni's und Ferreri's, der Senatoren, Deputirten, Behörden und einer großen Volksmenge.

Lissabon, 21. Okt. Die Palatlammer nahm den Antrag, dem Cabinet ihr Vertrauen zu votiren, mit einer Mehrheit von 59 Stimmen an.

Kopenhagen, 22. Okt. Nach zuverlässigen Privatnachrichten von heute hat sich der Appetit des Zaren einigermaßen gebessert, soust sind keine bemerkbaren Veränderungen des Zustandes eingetreten.

Wien, 22. Okt. Gestern fanden in allen Kirchen Griedenlants Gottesdienste für den Zaren statt. In der diplomatischen waren anwesend die Minister, das diplomatische Corps und eine zahlreiche Menschenmenge; in der russischen Kapelle wohnten dem Gottesdienste der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich, sowie Avelan bei.

Petersburg, 22. Okt. Das Bulletin von gestern 8 Uhr 50 Abends besagt: in den letzten 24 Stunden schlief der Kaiser etwas mehr, er stand wie gewöhnlich auf, Appetit und Selbstgefühl sind etwas besser, im Uebrigen ist der Zustand ohne Veränderung. — Leyden, Sacharow, Hirsch, Popow, Welsominow.

Sirohima, 21. Okt. Im Oberhause begründete der Ministerpräsident Graf Ito in längerer Rede die Vorschläge der Regierung zur Deckung der Kriegskosten und verteidigte Japan gegen den Vorwurf, den Ausbruch der Feindseligkeiten beschleunigt zu haben, indem er die vor Abbruch der Beziehungen mit China gemachten Schritte in die Verlesung brachte. Die Rede machte großen Eindruck. Das Oberhaus sprach sich einstimmig für Fortsetzung des Krieges aus und genehmigte die Vorlage betreffend Aufstellung eines außerordentlichen Kriegsbudgets von 150 Mill. Yen, welche bis zur Höhe von 100 Mill. durch eine Anleihe gedeckt werden sollen.

Literarisches.

P. Stühens Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hütteningenieur. 1895. Eine gedrängte Sammlung der wichtigsten Tabellen, Formeln und Resultate aus dem Gebiete der gesammten Technik, nebst Notizbuch. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Friedrich Vode, Civilingenieur in Dresden. Dreißigster Jahrgang. Essen. Druck und Verlag von G. D. Vödeker. Preis geb. M. 3.50, in Briefmarkenform M. 4.50. Der Ingenieur-Kalender für 1895 ist soeben in seinem dreißigsten Jahrgange erschienen. Wenn auch der Inhalt des allgemein beliebten Taschenbuchs, das unter den technischen Fachkalendern seinen ersten Platz nach wie vor siegreich behauptet, sich wenig geändert hat — Umfang und elegante solide äußere Form sind dieselben geblieben —, so gereichen doch einige kleinere dankenswerthe Aenderungen und Neuerungen der vorliegenden neuen Auflage zur Zierde und Bereicherung des Inhalts.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Gesellschaft für Indufabifikation Waghäusel. In der Aufsichtsrathssitzung vom 20. ds. gelangte die Bilanz pro 1893/94 zur Vorlage. Dieselbe weist einschließlich des Rebertrags aus dem Vorjahre einen Gewinn von M. 314,995.54 nach Abzug der Generalreserven auf; davon sind erforderlich M. 25,000 für restliche Abfindung wegen der Releasementänderung und M. 179,531.17 statutenmäßige Amortisation und Dotation des Reservefonds; von dem verbleibenden Gewinnsaldo von M. 119,464.37 hat der Aufsichtsrath einstimmig beschloffen, der auf den 14. November anberaumten Generalversammlung die Auszahlung einer

Dividende von M. 110,000 mit M. 20 pro Actie = 2^{1/2} Pct. vorgeschlagen.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Oktober. Stroß per Ztr. M. 1.50, Heu per Ztr. M. 2.50, Kartoffeln von M. 3.00 bis 4.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 25 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 5 Pf., Kohlkohl per Stück 15 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 3 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endivienalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 5 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rote Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Buschel 5 Pf., Blaud. Erbsen per Pfund 60 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1.00 M., Äpfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfund 10 Pf., Pfäumen per Pfund 60 Pf., Zwetschen per Pfund 5 Pf., Kirchen per Pfd. 60 Pf., Trauben per Pfd. 30 Pf., Pflirsche per Pfund 60 Pf., Aprikosen per Pfund 60 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 40 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.10 M., Gänseblase per 10 Stück 40 Pf., Bresten per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.80 M., Barsch per Pfd. 90 Pf., Weissfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Galle per Stück 8.80 M., Reh per Pfd. 1.20 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Hahn (alt) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 1.20 M., Ente per Stück 2.50 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans (lebend) per Stück 8.00 M., geschlachtet per Pfd. 0.75 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Oktober.

Schiff	Wohrt	Wohrt	Wohrt	Wohrt
Wohrt	Mannheim 6	Kettwiler	Städtgüter	4963
Schiff	Otto Scheffer	Kettwiler	Städtgüter	2046
	Kettwiler	Kettwiler	Städtgüter	1990
Wohrt	Mannheim 21	Kettwiler	Städtgüter	12712
Wohrt	at unga Mary		Wohrt	12832
Wohrt	Mannheim 25		Städtgüter	14228
Wohrt	Kettwiler 2		Städtgüter	15842
Wohrt	Kettwiler 3		Städtgüter	12104
Wohrt	Kettwiler 4		Städtgüter	4088
Wohrt	Kettwiler 5		Städtgüter	3928
Wohrt	Kettwiler 6		Städtgüter	3230
Wohrt	Kettwiler 7		Städtgüter	6736
Wohrt	Kettwiler 8		Städtgüter	2968
Wohrt	Kettwiler 9		Städtgüter	1850
Wohrt	Kettwiler 10		Städtgüter	1808
Wohrt	Kettwiler 11		Städtgüter	1770
Wohrt	Kettwiler 12		Städtgüter	1882
Wohrt	Kettwiler 13		Städtgüter	7400
Wohrt	Kettwiler 14		Städtgüter	6831
Wohrt	Kettwiler 15		Städtgüter	15600
Wohrt	Kettwiler 16		Städtgüter	11800
Wohrt	Kettwiler 17		Städtgüter	17000
Wohrt	Kettwiler 18		Städtgüter	18000
Wohrt	Kettwiler 19		Städtgüter	1218
Wohrt	Kettwiler 20		Städtgüter	2040
Wohrt	Kettwiler 21		Städtgüter	1000
Wohrt	Kettwiler 22		Städtgüter	10000
Wohrt	Kettwiler 23		Städtgüter	540
Wohrt	Kettwiler 24		Städtgüter	420
Wohrt	Kettwiler 25		Städtgüter	10000

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober.

Wasserstand	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz	3.44	3.40					Höbe 6 U.
Büdingen	1.89	1.88	2.15				Höbe 6 U.
Rehl	2.48	2.41	2.40	2.40	2.71		Höbe 6 U.
Lauburg	3.50	3.46	3.44	3.66			Höbe 6 U.
Magau	3.70	3.63	3.65	3.79			2 U.
Wormsheim	3.41	3.38	3.53	3.47			B.-P. 12 U.
Mannheim	3.61	3.55	3.61	3.59	3.90	4.36	Höbe 7 U.
Winnz	1.82	2.12	2.10	1.96	2.08		F.-P. 12 U.
Winnz	1.56	1.90	1.96	1.84			10 U.
Raub	1.87	2.10	2.18	2.05	2.12		2 U.
Robitz	2.05	2.19	2.29	2.31			10 U.
Röln	2.00	2.08	2.27	2.40	2.80		2 U.
Ruhrort	1.91	1.77	1.86	2.04			9 U.
vom Redar:							
Mannheim	3.80	4.11	3.80	3.75	4.10	4.51	H. 7 U.
Deiobroun	1.84	1.51	1.53	1.53	2.05		H. 7 U.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossener Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 34547
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Erfolg durch Annoncen ergibt man nur, wenn die Annoncen geschickt abgefaßt und photographisch angeordnet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Da dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Hauptstadt 20, oder Mannheim O. 4, 5 an Ettenrath und an der Rheinl. von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstalten getroffen, sowie die Annoncen-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnung werden lediglich die Original-Preise der Zeitungen unter Berücksichtigung möglicher Rabatte bei größeren Aufträgen, je nach dem Umfang dieser Annoncen, aber den sonstigen gewöhnlichen Verhältnissen eines Annoncen-Ergebnisses ermittelt.

„Fürst“ feinste Speise-Kartoffel. neuere, frisch eingeführte Züchtung, zu M. 3.50 per 50 Kilo. Gedünstete Kartoffeln zu M. 2.50 frei im Haus. Gedünstete Kartoffeln zu M. 2.50. **Dofgat Rosenhof bei Ludenburg.**

Anzeige

Im Bad Staatseisenbahnen.

Mit dem 1. November l. J. sind die Nachträge II zu Teil I, III, A VIII zu Teil I, VIII, und X zu Teil II des deutsch-österreichischen Tarifvertrages in Kraft. Die ersten Nachträge enthalten Änderungen und Ergänzungen der reglementarischen Bestimmungen, des Tarifportals und der Warenklassifikation. Durch letzteren Nachtrag werden u. a. eine Anzahl italienischer Stationen in den direkten Verkehr aufgenommen, sowie neue Hauptverkehrswege für Wasserstraßen nach Italien und für über die Höhe der Alpen aus Italien eingerichtet. 50565
Die Nachträge sind bei unseren Stationen unentgeltlich zu erhalten.
Karlsruhe, 19. Oktober 1894.
Generaldirektion.

Tages-Ordnung

zu der am
Donnerstag, 25. Oktober l. J.,
vormittags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksratssitzung.
1. In Baden Leopold Anlein = von hier gegen die Stadtgemeinde, Straßensachen betr.
2. Antrag des Heinrich Baro in Verfassung um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft.
3. Antrag des Karl Reimann um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft.
4. Den Geschäftsbetrieb des hiesigen Karl Zuckhof hier.
5. Festlegung der Mitgliedsbeiträge für 2 Hauptlehrer in Feudenberg. 50560
6. Abhör der Gemeinderatsrechnung Feudenberg pro 1892.

Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallsversicherung für das Jahr 1893 betr.
(289) No. 52365 II. An die Abwägungs-Commissionen für die land- und forstwirtschaftliche Unfallsversicherung:
Der Vorstand der hiesigen land- und forstwirtschaftlichen Unfallsversicherung hat gemäß § 25 Abs. 1 der Verordnung vom 17. August 1889 bestimmt, daß mit den Vorarbeiten für die Revision des Katasters die hiesigen Abwägungs-Commissionen alsbald zu beginnen, die neuen Kataster bis Mitte Dezember l. J. fertig zu stellen und an den Gr. Steuerkommissionen einzuliefern haben.
Die Abwägungs-Commissionen werden daran erinnert, daß bei Revision der Kataster die Vorschriften der §§ 25 bis 32 der Verordnung vom 17. Mai 1889, sowie die Anleitung des Großlandbesitzervereins für die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallsversicherung zu beachten sind.
Die Zinsen für die Fertigung der neuen Kataster sowie ein Exemplar der Anleitung des Großlandbesitzervereins sind bei den Katasterämtern abzugeben.
In dieser Gemeinde ist Ionas Giffert 8 des Abchnitts II der Anleitung des Landesversicherungsamts besonders zu beachten. Sollte eine Abwägungs-Commission in Folge Ausbleibens von Mitgliedern nicht mehr vollständig sein, so hat der Herr Vorsitzende nach Anhörung des Gemeinderats alsbald Ersatzmitglieder zu ernennen, die die erforderliche Ergänzung der Commission anzuzeigen.
Die Kennzeichnung dieser Fertigung ist innerhalb 8 Tagen anzuzeigen. 50565
Mannheim, 18. Oktober 1894.
Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 50579
Mannheim, 17. Oktober 1894.
Der Vorsitzende der Gr. St. Bez. Kom. Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Kranken- und Invaliditätsversicherung der gewerblichen Dienstboten betr.
Nr. 7406. Wir machen die Inhaber von gewerblichen Unternehmungen darauf aufmerksam, daß seit der Einführung der Kranken- und Invaliditätsversicherungspflichtiger Personen, welche im Gewerbe (namentlich in Wirtschaften) beschäftigt werden, ursprünglich bei der Ortskrankenkasse der Dienstboten versichert waren. Diese Personen wurden auf unsere Veranlassung der Ortskrankenkasse Mannheim I, welcher sie nach den bestehenden statutarischen Bestimmungen angehören, überlesen und sind die Beiträge zur Kranken- und Invaliditätsversicherung vom 1. Oktober l. J. ab bei letzterer Kasse zu entrichten.
Wir bemerken, daß es sich hauptsächlich um Hausburden und Küchenmädchen im Wirtschaftsgewerbe handelt. 50578
Mannheim, 19. Oktober 1894.
Kommission für Kranken- und Invaliditätsversicherung
Präsident:
Schemenauer.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 23. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Pfandlokal Q 4 5:
Ca. 3750 Liter Wein, ein Faß Retschmoasser, Riqueur u. Cognac, 1 Maßlabauer, 1 Viktoriamagen, 1 Piano, 2 Schiffförner, 2 Sekretäre, 2 Sopha, Tische u. Stühle, Spiegel u. Bilder, Waich u. gew. Commoden, 2 Regulatoren u. sonst Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert. 50577
Mannheim, den 21. Oktbr. 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher, O 4, 20/21.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung
circa 4000 Faltziegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert. 50580
Mannheim, 20. Oktober 1894.
Zredle,
Gerichtsvollzieher.

Turn-Verein

Mannheim.
Montag,
29. Oktbr.,
Abends
7,9 Uhr
im Lokal
rother Löwe

4. ordentliche

Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Winterprogramm.
2. Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
50561 Der Vorstand.

Verein

für klass. Kirchenmusik.
Heute Montag Abend 7,8 Uhr
Hauptprobe
im „Lokal.“ 50565

Kaufmännischer

Verein
Mannheim.
Donnerstag, 25. Oktober d. J.,
Abends 8 1/2 Uhr
im „Lokal.“

Vortrag

des Hrn. Handelskammeradjunkts
Salomonhager, Offenbach a. M.,
über:
„Die Anschauung der reichs-
gesetzlichen Unfallversicherung
auf das Handelsgewerbe.“
50583
Der Vorstand.

Deutsche

Generallichtgule Lehr
Verband Mannheim.
Wir machen hiermit bekannt,
daß die auf 24. Oktober d. J.
festgesetzte
50559

Verlosung

im „Restaurant Weißenberg“,
No. 5 Nr. 4, Redaktionszimmer, Hof-
eingang rechts, Abends 7 1/2 Uhr
stattfindet.
Wir laden hierzu sämtliche
Nichtmitglieder, Rechtschüler sowie
Interessenten ergeben ein.
Der Vorstand.

Wenn es darum zu thun ist

das gesprochen
50218
Französisch
zu erlernen kann, wenn auch ohne
Vorkenntnisse von acad. erudit.
Franzosen der hiesigen Gegend
erfahren ist, in dieser Richtung
hin unterrichtet werden.
Off. u. E. L. 50219 an die Exped.

Englisch.

Conversationskunde
erhält eine englische Dame.
Näheres Expedition. 50549
Nachhilfe - Unterricht im
Latein und Franz. wird für
Sertaner - Quartieren erteilt.
Näh. in der Exped. 50553

Jedem

Inferenten
rathen wir im eigenen
Interesse
vor Aufgabe seiner Instruktion
von uns Kostenanschläge
zu verlangen, da wir
zuverlässig und billigst
Annoncen und Reclamen
jeder Art besorgen.
40jähr. Erfahrung und
Unparteilichkeit bei Aus-
wahl der Zeitungen setzen
uns in die Lage, rich-
tigste Auskunft zu er-
theilen, wie und wo
man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
Leitende Annoncen-Expedition.
Mannheim, E. 3, 1. part.
Teleph. Anschl. 409.

Abnoncen-Annahme

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Pianken O. A.
50544

Abnoncen-Annahme

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Pianken O. A.
50544

Abnoncen-Annahme

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Pianken O. A.
50544

Abnoncen-Annahme

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Pianken O. A.
50544

Abnoncen-Annahme

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Pianken O. A.
50544

Prima frische

Schellfische
Cabljan, Seezungen,
holl. Aulern.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
O 2, 24, u. d. Theater.

Reh

sehr billig.
Vorderfüßel
p. Pfd. 75 Pfg.
Keulen und
Rüden
von 3/4 Mt. an.
Ragout per Pfd. 30 Pfg.
Hirschbraten
p. Pfd. 75 Pfg.
Geflügel und Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, E. J. 5.
Filiale: Poststr. 3
(N 8, Ia.) 50586

Schellfische

wieder eingetroffen bei
50584
Georg Dietz,
O 2, 8, am Markt.
heute eintreffend:
Große Schellfische,
Cabljan
Schollen, Backfische,
große Seemuscheln
100 Stück 60 Pfennig 50581

J. Blau

G 4 Nr. 12.
Fleisch-Abschlag!
Prima jung gemästetes
Hammel-Fleisch
per Pfund 56 Pfennige
bei
Meßger O. Hermann,
F 2, 13.

Kartoffel.

vorzügliche magnum bonum für
den Winterbedarf empfiehlt zu
3 Mark per Ctr. frei ins Haus.
50254 Adam Hirsch, O 5, 1.

Kartoffel

per Ctr. Mt. 2.50 frei ins
Haus. 49818
prima Waare empfiehlt
Z. Deibelbohrer
H 8, 16, Jungbusch H 8, 16.

Wainzer

Dampf-Färberei und
chemische Wascherei
von
Fried. Reiz.
Ein Kleid zu färben
Mt. 2.
Ein Kleid zu waschen
Mt. 2.
Ein Herren-Anzug zu
waschen Mt. 2.50.
Eine Hose zu waschen
70 Pfg.
Eine Weste zu waschen
50 Pfg.
Gardinen zu waschen a
Blatt 60 Pfg.
Annahme bei: 50094

G. Frühauf, O 5, 5

Heidelbergergasse.
Prima feuerfeste
Chanottsteine
werden billig abgegeben. 50587
Wo? laut die Expedition.

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig ange-
fertigt und angeliebt. 49421
O 1, 3 Herrn. Berger, O 1, 3.
Damen finden in doppelter
Annahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Hedemae
Weber, Weinheim. 1181

Verein Chemischer Fabriken

in Mannheim.
Bei der heute vor großherzoglichem Notar dahier vorgenom-
menen ordentlichen Auslosung von 36 Stück Partialschuldcheinen
unseres Anlehens vom 31. Dezember 1892 wurden zur Rückzahlung
am 30. Juni 1895 folgende Nummern gezogen:
110 230 248 355 552 578 683 767 802 880 999
1052 1084 1148 1221 1227 1352 1434 1499 1515 1565
1597 1599 1669 1682 1731 1748 1789 1790 1799 1826
1980 2003 2058 2118 2134.
Die Rückzahlung findet an oben genanntem Tage, von welchem
an die Verzinsung der Stücke aufhört, gegen Einlieferung der Sch-
tellen nebst Coupons-Bogen an unserer Gesellschaftskasse dahier statt.
Mannheim, den 20. Oktober 1894. 50588

Der Aufsichtsrath.

Meine mit allem Comfort ausgestatteten
SALONS
zum Haarschneiden, Frisieren, Rasiren, Sham-
pooing, und Singeing für Herren, Damen und
Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende
Erinnerung.
Gleichzeitig theile ich geehrten Damen hoff-
entlich mit, dass ich für
Kopfwaschen
in der Zeit von 8-10 Uhr Morgens u. 1-3
Uhr Mittags ermässigte Preise berechne.
Mein neuer, separater
Damen-Salon
ist mit den besten Klopfasch- u. Haar-Trocken-
apparaten ausgestattet.
Feine Bedienung. Mässige Preise.
E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.
45747

Erste Mannheimer Zuschneideschule nach System

Adolf Wilt. Schach, Wien
Inhaber vieler goldenen Medaillen und Diplome. Diese Methode
ist gefeilt gelehrt und wurde in der jüngsten Dresdener Ausstellung
1894 abermals mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.
Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Zuschneide-
kunst hat, wird nach dieser weltberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit
gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costume nach jeder Vorlage
selbstständig anfertigen kann.
Jeden 1. und 15. des Monats beginnt ein neuer Course und
werden Anmeldungen täglich entgegengenommen und nähere Aus-
künfte gerne erteilt. 49012
Rein die jetzt existirenden Systeme kann Technisches leisten.
Beste Zeugnisse von Herrn Adolf Wilt. Schach selbst, beson-
dere Referenzen und Anerkennungen liegen zur gef. Ansicht auf.
Frau K. Kosel, K 9, 20, 2. Stock,
Königsring, nächst der Friedrichsbrücke.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 40098
Schweibinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Neu! Neu! Neu!

Unzerbrechliche Thür- u. Firmenschilder.
Gefecht gefügt. V. R. Gebr. Russer 29825
brauchen nicht gepußt zu werden, einfach abwaschbar, leicht leerlich.
Billiger wie Email und jedes andere Schild.
Anfertigung in allen Größen bei
49217
A. Jander,
P 1, 1. Gravier-Kunstl. Mannheim. P 1, 1.

Kopfwaschen für Damen

Es ist im Winter von größter Wichtigkeit,
nicht nur durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und
der Haare, dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem
Wachsthum angeregt. Rein wirklich separater Damenfrisier-
Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur
gef. Benützung. Erfüllungen sind ausgiebig, da die Haare
vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerk-
same, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
H. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 78, Ecke der
Kunststraße. 40548

Rein unangenehmer

Wäscheerger **Sparfam im**
Verbrauche.
Die beste Seife ist immer die billigste!
August Jacobi's
Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchstem Nettehalte. **Garantirt rein.**

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchstem Nettehalte. **Garantirt rein.**

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchstem Nettehalte. **Garantirt rein.**

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchstem Nettehalte. **Garantirt rein.**

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchstem Nettehalte. **Garantirt rein.**

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchstem Nettehalte. **Garantirt rein.**

August Jacobi's

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen

Feuerwehr.

Die Schlußprobe pro 1894
(Nachübung)

findet am nächsten Montag, den 22. Oktober 1894 statt. — Vorher Aufstellung auf dem Marktplatz und Inspektion der Mannschaft und Ausrüstung.

Die Mitglieder des Corps werden hiermit aufgefordert, sich vollständig (Theaterwache inbegriffen) Abends präzis 5 Uhr an ihren Spritzenhäusern einzufinden.

Nach der Übung gefällige Unterhaltung im „Lughof“.

Mannheim, 18. Oktober 1894.

Das Commando:
W. Bonquet.

CASINO

Samstag, 27. Oktober 1894, Abends 8 Uhr
Abendunterhaltung mit Tanz.
Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Auf vielseitiges Verlangen
Montag Nachmittag präzis 1/2 5 Uhr,
Schüler - Vorstellung.

Eintrittspreis: 50557
Zur Vorverkauf 40 Pfennig, an der Kasse 50 Pfennig.

Unsere Geschäftslokaltäten

werden Donnerstag, den 25. Oktober von 2 5, 1 nach dem eigenen Hause

E 3, 13

neben der Schwänen-Apothek

verlegt.

v. Schilling'sche Verwaltung.

Sehr gute

italienische frische Sied-Eier

neu eingetroffen
zu 8 und 9 Pfennig per Stück.

Emmanuel Strauß,
F 3, 7. Telephon No. 333. F 3, 7.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand,
gewaschene und gesiebte Rußkohlen
deutsche u. englische Antracitkohlen

direkt aus dem Schiffe, ferner

Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz

liefert zu billigsten Preisen

B 7, 7 Alex Österhaus B 7, 7.
Telephon Nr. 442.

Anthracit.

Bei dem Herannahen der Saison erachten wir es für unsere Pflicht, das verbrauchende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich beim Besuche über die Rheinböden auf dem Wasserwege nach süddeutschen Hafenplätzen vielfach mit unserer Marke

„Pörtingssiepen-Anthracit-Nuss“

Wirkbrauch getrieben wird. Häufig werden weiche flottbrennende Sorten, die sich gar nicht für Dauerbrand eignen, unter dem Namen „Pörtingssiepen-Anthracit“ vertreiben.

Unsere Kohlen werden regelmäßig bezogen von Herrn
Carl Gellner, Mannheim; Jean Höfer, Mannheim; Friedr. Goffhäuser, Mannheim; A. Osterhaus, Mannheim; Lamarche & Co., Ludwigshafen a. Rh., und weitere Kustümte sind durch unseren Vertreter Herrn
Carl Peters-Freundorf in Frankfurt am Main zu erfahren.

47492

Kupferdreh. Jede ver. Pörtingssiepen.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

liefern frei an's Hand:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Rußsteinkohlen, Briletts, Roß für frische und kältdien, trockenes Bündel- und zerleinertes Lauenholz.

Lozstreu und Lozmaß ab Lager in Ballen und Waggonladungen.

Carbolnenna zu billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein Abzugs-Preis berechnet.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizwecken, welche seitens der Herren
**Carl Achilles
Herm. Harber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka**

beschafft, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn Bildhauers Kortwan, C 1, 14, Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein.

Mannheim, den 16. Februar 1894.

38505

Zum Walfisch.

Deute Montag Abend und Dienstag Vormittag
Walfisch mit Sauerkraut.
Dienstag Abend
Wurstsuppe u. hausgem. Würste zc.

Weinheim
Luftcurort a. d. Bergstr. (Baden).
PFÄLZER HOF.

Wasserheilanstalt und Hôtel
I. Rangos. 40536
Massage u. electriche Behandl.
Dampf- u. Heilsaunbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet.
Vorzügliche Verpflegung.
Prospr. grat. u. franco durch den drig. Arzt: Dr. Karillon
Besitzer: Helar. Reiffel.

Alfred Engel, Ingenieur, 0 4, 3

empfehlte sich zur Herstellung von
Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 38307

67000

(amtlich beurkundet)

Abonnenten geleseenen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 10900.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Fr. Fischer

Som 1. Oktober ab wohne ich in
L 2, 9.
K. Württ. Oberamtsarzt a. D.
Sondopastischer Arzt.
Vertreter der gesammten Naturheilkunde.

Anzug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Oktober.
11. Contr. Eller, F. A. u. Katharina Gang.
 11. August Sedmann, Schriftföher u. Elisabeth Volkert.
 12. Carl Scher, F. A. u. Maria Daus.
 13. Carl Mayer, Sattler u. Rosina Justina Schlichter.
 13. Georg König, F. A. u. Barbara Kästch.
 13. Edm. Schneider, Sattler u. Maria Degehard.
 14. Gottfr. Neef, Steinhauer u. Rosina Fuß.
 14. Hermann Hartmann, Fellenichmied u. Ida Aug. Luchtenberg.
 14. Heinr. Hirschpiel, Weber u. Barbara Küller.
 14. Gottfr. Müller, Schmied u. Rosina Carolina Häftele.
 15. Martin Fink, Maurer u. Rosa Kemath.
 15. Wlfr. Adam Elfer, Bierkattler u. Luise Carol. Kollmar.
 16. Jaf. Leo Open, Tagl. u. Magdalena Dief.
 17. Wlfr. Kausch, Buchstabenbaur u. Anna Maria Sommer.
 17. Theod. Hansen, Hauptmann u. Emilie Carol. Schmelzer.
 18. Joh. Drö. Theodor Dettmer, Bahnarb. u. Carolina Bruber.
 18. Lorenz Keller, Tagner u. Elisabeth Hausenstein.
- Oktober.
15. Eugen Weber, Tagner m. Susanna Ohlenfchläger.
 15. Jaf. Bollner, Eisenbahnarb. m. Franziska Theuring.
 15. Joh. Bapt. Köhr, F. A. m. Marg. Fiedler.
 15. Ferd. Reichshag, Tagner m. Marg. Spiedler.
 15. Ant. Brummiller, F. A. m. Viktoria Kobras.
- Oktober.
9. Joh. Karl, S. v. Jaf. Reimer, Bittualienhändler.
 12. Emil, S. v. Wlfr. Horwedel, Fabrik-Heizer.
 9. Georg Ludwig, S. v. Adam Riehl, Tagner.
 12. Maria, S. v. Joh. Süßmann, F. A.
 9. Wlfr. Elisabeth, S. v. Theodor Laatz, Schneidermeister.
 9. Elisabeth, Friederika, S. v. Wlfr. Müller, Regiermeister.
 12. Elisabeth, S. v. Vincenz Aug. F. A.
 11. Gustav Adolf, S. v. Jafob Ketter, Kesselmied.
 8. Hermann, S. v. Joh. Köhler, Zimmer.
 12. Georg, S. v. Valentin Siehl, Erbsch.
 8. Ernst Richard, S. v. Franz Karl Föhner, F. A.
 12. Magdalena, S. v. Heinrich Blas, Tischlermeister.
 13. Jafob Lorenz.
 11. Dugo, S. v. Heinrich Rager, Maurer.
 13. Christina Johanna, S. v. Joh. Jaf. Stump, Schneidermeister.
 13. Elisabeth, S. v. Johann Scherer, Fuhrmann.
 12. Anna Maria, S. v. Wlfr. Altmal, Karren.
 12. Adam Erhard, S. v. Alfred Heinrich Schaar, Schlosser.
 14. Carl Theodor, S. v. Wlfr. Kumpfmann, F. A.
 12. Sofia, S. v. Gs. Ulrich Dember, Bureauarbeiter.
 15. Dugo.
 8. Amalia, S. v. Bernh. Wolf, F. A.
 10. Margaretha Wlfr. Wlfr. Wlfr.
 16. Frieda, S. v. Carl Dorn, F. A.
 12. Carl, S. v. Ludwig Dügel, Fabrik-Arbeiter.
 14. Rosina Christina, S. v. Carl Joh. Leop. Schreier, Schlosser.
 14. Helena, S. v. Anton Friedebach, F. A.
 15. Sofia Bertha, S. v. Joh. Heinrich Winkler, Gießermeister.
 15. Robert Daul, S. v. Joh. Bahle, Schuhmacher.
 15. Anna Maria, S. v. Joh. Daul, Postbedient.
- Oktober.
13. Otho Karl, S. v. J. a. S. v. M. Schrein, Tagner.
 15. Johann Peter Föhner, 20 J. 10 M. a. Privatmann.
 15. Wlfr. Carl Theod. 10 M. a. S. v. Wlfr. Jung, Schreiner.
 15. Franz, S. v. J. a. S. v. Jafob Rüd. Fuhrmann.
 14. Adolf Georg Jafob, 9 M. a. S. v. Jaf. Hornberger, Schreiner.
 14. Johann Heinrich Müller, 15 J. a. Privatmann.
 15. Maria Eva Gedlein, Ehefrau u. Simon Wlfr. Wlfr. Wlfr.
 16. Carl Ludwig, 1 M. a. S. v. Carl Joh. Lemari, Kammbauer.
 17. Rosina, 10 J. a. S. v. Franz Valentin Klein, Eisenbahnarbeiter.
 17. Heinr. Roß, 10 J. a. S. v. Wlfr. Wlfr. Wlfr.
 17. Franz Josef August, 55 J. a. Wlfr. Wlfr. Wlfr.

Groß. Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1894/95 beginnt am Samstag, den 3. September d. J. An diesem Tage finden die Aufnahmeprüfungen sowie die Einweisungen sämtlicher Schüler in die einzelnen Abteilungen und Klassen statt.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen:
I. Hochbautechnische Abteilung. Diefelbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden Baugewerksmeister (Maurer, Steinbauer u. Zimmermeister), Bauhandwerker (Schreiner, Glaser, Schlosser zc.), Haaltichgebrühte Werkmeister, Kaufmänner und Zeichner. — Der Unterricht wird in 6 Klassen erteilt; die letzte Klasse ist hauptsächlich für diejenigen hingenügt, welche sich dem Haaltichgebrühten-Examen unterziehen wollen. Diefelbe wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig.

II. Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung. Diefelbe be-
wezt zunächst die Ausbildung von Technifern des mittleren Bahn- und Tiefbautechnischen Dienstes. Ferner können Bahnwärter, Straßen- und Dammarbeiter, sowie Bauführer und Zeichner, sobald praktische Thätigkeit bereits vorausgegangen ist, geeigneten Unterricht zu ihrer beruflichen Ausbildung erhalten. Diefelbe Abteilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer.

III. Maschinentechnische Abteilung. Diefelbe hat in gleicher Weise Schlosser, Mechaniker, Maschinenführer und Werkführer heranzubilden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Unterrichtszeit erteilt.

IV. Abheilung für Heranzubildung der Gewerbelehrer. Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 Mk.; außerdem hat ein jeder neu eintretende Schüler eine Aufnahmegebühr von 5 Mk. zu entrichten. Das Unterrichtsmaterial hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Ueber die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abteilungen gibt das Programm nähere Auskunft.

Die Anmeldeungen können jederzeit schriftlich erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 8 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben.

Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—250 Mk.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich.

Karlsruhe, im März 1894.

Die Direktion.

Institut H. Sigmund Mannheim

B 6, 22a beim Stadtpark.
Erlernung der franzöf., engl. und deutschen Sprache u. Korresp.

in sechs Monaten nach einer von hervorragenden Gelehrten empfohlenen und ersten Fachgenossen angewandten neuen Methode. Kein Uebersehen abgeriffener Sätze. Beginn der Konversation in der 3. Stunde. Korrekte Ausspr. mit Hilfe der Phonetik und event. Transcriptionschrift. Richtung der Grammatik nach den neuesten wissenschaftl. Resultaten. Einföhrung in die Klass. Lit. der modernen Spr. Kurse für Anfänger und Fortgesch. Einzelunterricht. Sektion für Damen. Nur homogene Elemente bilden einen Kursus. Tages- und Abendkurse (7—10 Uhr). Preis für Teilnahme am Kursus (2 wöchl. St.) M. 30 p. Quartal, pränum. in 6 wöchl. Raten.

Vorbereitung zum Einjähr.-frei.-Examen.

Beaufsichtigung der Schüler höherer Lehranstalten bei Anfertigung ihrer Arbeiten und ev. Nachhilfe zu möglichem Preise (5/7—7 Uhr).

Pension. Zimmer nach dem Garten. Gelegenheit, Stenographie und Musik zu pflegen oder zu erlernen. Ausländer finden freundliche Aufnahme.

Beginn: 25. Oktober. Anmeldeungen täglich 11—1 Uhr und 7—8 1/2 Uhr Abends.

Die Berechtigung zur Ertheilung d. Unterrichts habe ich mir durch die, bef. in d. neuem Spr., auf d. Universität im Examen erhaltene wissenschaftliche Lehrbefähigung, durch meinen längeren Aufenthalt im Auslande und langjährigen Verkehr mit Franzosen und Engländern, sowie durch meine bisher erzielten Lehr-erfolge erworben. — Dankes- u. Empfehlungsschreiben von Professoren, Kaufleuten zc. Beste Referenzen.

Heinrich Sigmund, af. gepr. Lehrer der neueren Sprachen.

Geld und Zeit

ersparen alle Diefenigen, welche bei Stellensuchen, Käufen, Guts, Geschäfte- u. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Affocien, Verretern, Agentursuchen zc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daus & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen logisch nach Umfang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei freit am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zuwendet.

41847

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathbertheilung.
Bureau in Mannheim, N 2, 91/2.

M. Weiss & Sohn

E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17
geben aus ihrem Engrös-Lager jedes Maass in Tuch und Buckin zu den bekannt ausserordentlich billigen Preisen auch im Einzelnen ab.

40801

Zur gefl. Beachtung!

Da ein größerer Theil der Romane: „Remesio“, „Trug um Trug“, „Leben und Streben“ ringebunden ist, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten dieselben baldmöglichst in Empfang zu nehmen.

Die Expedition.

Erklärung.

Ich erkläre, daß ich Ph. Spitz als meinen Geschäftsführer nicht mehr anerkenne...

Unter Garantie

werden alle Nähmaschinen, Strickmaschinen, Fahrräder u. Handhaltungsmaschinen billig repariert bei

Georg Eisenhuth, F 3, 13/1, P 3, 13/1, Maschinenhandlung.

Billige Maschinen

wenig gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen u. s. w. zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Georg Eisenhuth, F 3, 13/1, Mannheim F 3, 13/1, 58 wird stets zum 50655

Waschen u. Bügeln

(Waschbügel) angenommen, bei billigster und schnellster Ausführung. Große Vorhänge das Blatt zu 60 Pfg. Hemden 20 Pfg. Mannschetten 10 Pfg. Kragen 5 Pfg. Taschentücher 5 Pfg. G 5, 17/1, 8. Stod, Bdh.

Flotten Schnurrbart zu erzielen, à Dose M 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075 F.W.A. Meyer, Hamburg-Elbeok.

Gefunden

(289) Gefunden u. bei Groß-Bezirksamt deponirt: 50644 ein Portemonnaie.

Ankauf

Gas-Motor zu kaufen gesucht. Ein gut gehender, gebrauchter 2 bis 3 Pferdekraftiger Deutzer Motor zu kaufen gesucht. 50151 Näheres in der Expedition.

Arbeits

Zu verkaufen.

In größter Fabrikstadt Süddeutschlands ist ein großes, sich im besten Gang befindliches Seide-, Cricolagen-, Schnitt- u. Modewaaren-Geschäft

(auch Herrenartikel) sammt Artikel, die unter jegiger Schleuderunterkunft nicht viel zu finden haben, zu verkaufen. Näheres Umfang 60-80000 Mk. Besizerin ist erbötig, auf Wunsch des Käufers behufs Einführung noch einige Zeit im Geschäft zu verbleiben.

Die Uebernahme würde sich auch besonders gut für zwei Herren oder Damen eignen. Näheres ertheilt unt. Chiffre A. A. 5020 die Annoncen-Expedition Woerd & Mandelbörfer Platzlein. 50580 1 Partie Platten, eichenes Thor zu verkaufen. 50583 L 4, 11.

Pianino.

sehr gut erhalten, billig zu verk. 48228 C 1, 13, 2. St. Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino sehr billig zu verkaufen. 50257 Näheres H 7, 27, 8. Stod.

Raffiajhrant

billig zu verkaufen bei 50268 Weiser, J 3, 20. Kinderwagen zu verkaufen. 49024 E 1, 15.

1 guter Winterüberzieher billig zu verkaufen. 49862 E 5, 6, 2. Stod. Ein fast neuer, schöner Füllherd zu verkaufen. 50586 P 6, 22, 2. Stod.

Ein sehr gut erhaltener Kochherd und drei wenig gebrauchte Büchsen sind billig abgegeben. Näheres C 4, 12, parterre rechts. 50287 Zweiräderige Handwagen bill. u. v. Q 3, 19. 49665

Fuchs-Stier.

6 Jahre alt, kast. Gänger, complect gebrütet, schöne Figur, von gutem Charakter, ein u. zweifelhändig im Wagen gehend, preiswürdig zu verkaufen. 50549 Näheres in der Expedition.

Fast neue Möbel u. d. l. 2 vollständige Betten mit Korbmatratzen, Gipsfornier, Kanapes u. Stühle zu verkaufen. 50243 Bahnhofsplatz 7, 8. Stod.

Stellen finden

Tüchtige Colporteurs sucht J. Brunner, Abrechnungsgeschäft, Fischmarkt 32, 2. St., Worms.

Leistungsfähige Cognac-Brennerei u. Importhaus ausländischer Spirituosen u. Säbweine, sucht tüchtige, bei Restaurateuren u. j. w. gut eingeführte Agenten

bei 20% Provision, Referenzen erwünscht. Off. u. N. 2230 an Rudolf Mosse, Koblenz. 50492 Schuhmacher gesucht. 50579 Altmann, Q 3, 20. Tüchtige 49686

Ladnerin im Fleischausschnitt betwändert, für ein feines Delikatessengeschäft sofort gesucht. Offerten unter Nr. 49886 an die Expedition des Blattes.

Lehrmädchen welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. 25183 E 5, 6, 3. St.

Mädchen.

welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47903 Q 5, 19.

Kür sol. ein schulfähiges Mädchen, von gut. Charakter gesucht. Näheres M 2, 18, 1. Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und alle häusl. Arbeiten versteht, gesucht. 50895 Zu erfragen in der Exped.

1 sol. Dienstmädch. 1 sol. eintretend. Sedenheimerstr. 20. 50444 Ein fleißiges Küchenmädchen sofort gesucht. 50477 F 4, 17.

Selbst Mädchen werden gef. und empfohlen. 49245 Frau Schuster, G 5, 3. Geschüt sol. Mädchen, die g. bürgerl. Koch. könn. u. Hausarb. versteh. in Priv. u. Wirtsh. schaft. Hofardt, K 1, 21. 50443

Ein brav. fleißiges Mädchen, 18-20 Jahre, sofort gesucht. Näheres Expedition. 50578

Stellen finden

Ein tüchtiger junger Commis, der seine Lehrzeit in einem Fabrik-Geschäft beendet hatte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. u. G. K. Nr. 50542 an die Exped.

Junger Mann, der seine Lehrzeit in einer Holzhandlung beendet u. mit der doppelten Buchführung vertraut ist, sucht Stelle, gleichviel in welcher Branche. 50541 Off. Offerten unter A. B. postlagernd Frankenthal.

Müller,

27 J. a., verh., sucht dauernde Stellung. Offerten unt. L. A. postlagernd Mannheim exped.

Ein fleißiger und kredamiger junger Mann sucht sich an einem bestehenden, nachgehlich vertriebenen Geschäft mit kleiner Umlage von 6000-10,000 Mk. zu beteiligen. Off. Offerten an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 50525.

Beamter sucht Hausweibliche Stelle. 50576 Offerten unter Z. H. 10376 an die Expedition d. Bl.

Seibte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause, beste Zeugnisse stehen zu Diensten. J 1, 11b, 2. St.

Eine Buchmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 49200 S 2, 15/1, 3. St.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres K 2, 28, 2. St. 4976

Eine perfekte Schneiderin, auch in Knabenanzügen sehr bewandert, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Langir 20, in Baden. 50547

Gedürftige Frau sucht Monatsdienst am liebsten ein Bureau mit reinem M. 1. 10. Baden. 49807

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen als tüchtiges Mädchen aus guter Familie wird possende Stelle in reinem Hause oder auch zur Beschäftigung von Kindern get. 50090 Näheres in der Exped. d. Bl.

Fehlringelsoche

Ein Gebirgs- oder angegebender Commis für ein diesiges Kohlengeschäft sofort gesucht. Off. Offerten sub J. F. Nr. 50523 befördert die Expedition.

Mittheilung

2 bessere Herren suchen in der Neckar-Vorstadt oder der Ringstraße 50251

3 möbl. Zimmer. Gef. Off. mit Preis-Angabe unt. N. 52299 an Hausenstein & Bogler K. G., Mannheim.

Magazine

U 4, 10 Magazin, dreistück. (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 49484

Klein-Wallstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermieten. 49999 Näh. Kaiserling 8, part. Tabakmagazin zu v. 49948 D 7, 20, 2. St.

Läden

B 1, 4 gt. Laden p. sofort zu v. Näh. 4. St. 49610

E 5, 1 Fruchtmarkt, 3 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt zu verm. 48873

E 5, 1 Fruchtmarkt, Ladenlokalitäten zu vermieten. 48872

J 9, 36/38 Ecke der Ringstraße, Stadl. u. Bim. auch als Bureau geeignet. zu verm. Näh. 2. Stod. 49901

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnraum zu vermieten. 48863

Q 3, 20, Laden zu verm. 50255

R 3, 10 sch. Part. Zimmer als Bureau geeignet zu vermieten. 49650

U 2, 2 Laden mit Wohnz. zu verm. Näheres 2 Treppen. 49849

Große Bureauäumlichkeiten mit Rauffenwölbe sofort bezugsbar zu vermieten. 48894 Näheres Q 2, 5.

Laden.

In bester Geschäftslage, in der Nähe des Marktplatzes, ein schöner großer Laden mit Magazin und Zubehör, eventl. auch Wohnung preiswerth zu vermieten. 49794 Off. Offerten unter Nr. 49794 an die Expedition dieses Blattes.

Gontardstraße, Laden und Geschäft zu vermieten. 50231 Näheres L 13, 14, 2. St.

Laden mit Wohnung in der Schwefelgasse zu verm. Näh. in der Expedition. 49938

M. 1000, Bureau oder Postwohnung (3 Zimmer), prima Lage, hell. 49817 Näheres D 7, 15.

Zu vermieten

am Fruchtmarkt sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1, Ecke. 60570

C 1, 15 2 Zim. u. Küche u. d. Str. v. 48797

C 4, 3 Seitend., parterre, 1 Zim. und Küche per sol. od. später billig zu v. Näheres im Laden. 50105

D 3, 2 4. St., 1 sch. freies Zim. sol. u. v. 49833

B 1, 8 4. St., 4 Zim. und Zubeh. zu v. 49255

E 8, 6 4. St., 1 febl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. November zu vermieten. 50205

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 49429

F 2, 11 4. St. 2 sch. freundl. Zim. sol. u. v. 49842

F 6, 15 4. St. 2 sch. Zim. u. Küche u. Keller u. Borplatz zu verm. 50225

G 4, 3 2. St., 2 sch. Zim. u. Küche u. Keller u. Borplatz zu verm. 50225

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591

G 7, 16 1. St. 2 sch. Zim. u. Küche u. Keller, hochparterre, preiswürdig sol. zu verm. 49011 Näheres P 6, 45.

G 7, 25 part., 6 Zim., Küche, u. Keller zu vermieten. 49696 Näh. H 7, 4 bei Koopmann.

G 8, 20h Zimmer u. Küche zu verm. 50225

G 8, 2 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 49588

G 8, 22b 4. Stod., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu vermieten. 49616

G 8, 23 4. St. Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b, part. 50241

G 8, 23 4. St. Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 50592

G 8, 25 3 Zim. und Küche zu verm. 49939

G 8, 26 abgeschl. 2. Stod., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 49622

H 4, 4 der 3. Stod. zu vermieten. 50259

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Doffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 25 2. Stod., Seitenbau abgeschl. Wohnung (3 Zimmer u. Küche) zu v. 49786

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 6 Zim., Küche und Zubeh. per 1. October zu vermieten. 49608 Näheres R 7, 27, Bureau

H 8, 22 3. St. (schöne Wohnungen, 4 Zim., u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. St. oder U 6, 14. 49039

H 8, 24 25 schöne Wohnungen, Vorderbau, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche etc. pr. Octbr. od. später zu v. Näheres H 8, 22, 2. Stod. od. U 6, 14. 50048

H 8, 33 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 49692

H 9, 5/6 2. Stod., 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 50474

H 10, 28 8. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Seite zu v. Näh. H 5, 2. 47896

J 2, 8 1 Tr., 3 Zimmer und Küche (1. Nothd.) u. v. Monatl. 30 Mark. 50565

J 2, 13/14 schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 46586

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., m. Abchl. (sofort oder später zu v. Näh. im 2. Stod. 50208

J 7, 21 2. St., 3 Zim. mit Zubeh. zu v. 50132 Näheres F 5, 15, Laden.

J 9, 28 eine Wohnung sol. u. v. 50211

K 1, 3 Wohn. im 3. St., 7 helle geräumige Zimmer mit Balken u. allen Zubeh. oder Part. Wohnung mit 6 Zimmern per sofort oder später zu vermieten. 49618

K 2, 21 3. Stod., 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 50096

K 3, 8 4. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Seite zu vermieten. 49630

K 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 50388

K 4, 15 2 Zim. und Küche, Abchl., billig zu vermieten. 49947

K 4, 25 2 kleinere Wohnungen zu verm. 49739

K 9, 14 Ringstraße, mehrere abgeschlossene Wohn. von 3, 4 und 5 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubeh. per 1. October oder später zu verm. Näh. K 4, 12, 2. Stod. 47471

L 4, 15 Parterre-Wohnung zu vermieten. 50207

M 2, 13 eine freundliche Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und etwas Zubeh. zu verm. 48908

P 1, 12 Paradenplatz, 3. Stod., neubauartig, zu vermieten. 49605

P 4, 2 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 49544

P 5, 23 Durlacher Hof, 3 u. 5. St.: 1 Zimmer u. 1 Küche, sowie Keller, an ruhige Leute, im 2. St. 49414

P 5, 23 Durlacher Hof, Wohnung im Hinterhaus, besteh. in 1 Zimmer mit Alkov. Küche u. Keller an ruhige Leute. Näheres im Durlacher Hof 2. Stod. 49416

Q 1, 4 eine Mans.-Wohn., 3 Zim., Küche nebst Abchl. sol. oder später zu verm. 50415

Q 7, 26 3. Stod., 7 große Zimmer nebst Abchl. Zubeh. zu vermieten. 49592

R 4, 15 3. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 50388

R 6, 6 2. Stod., 2 Zimmer u. Küche nebst Mans. mer im 5. Stod. zu vermieten. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 49611

Friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 49594 Näheres H 7, 27, Bureau.

R 7, 30 part., 1 oder 2 Contourrain-Räume evtl. mit kleinem Magazin zu verm. 50258

S 1 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Januar zu v. 49894 Näheres H 2, 5, Laden, links

S 1, 6 Breitestraße, Neubau,

2. Stod., 4. Stod. u. Mansardenwohnung p. 1. Dezbr. zu vermieten. Näheres bei M. Burger, S 1, 9b. 49793

S 4, 10 2-3 Zimmer nebst Küche u. v. 49400

T 5, 9 Schhaus, 3 Zim., und Küche per sofort oder später zu vermieten. 49988

T 4, 1 3. St., 2 Zim. u. Küche u. v. Näh. 3. St. 49935

T 5, 14 3 Zim. u. Küche a. ruh. Seite sol. u. v. Näh. U 8, 9, parterre. 50204

T 6, 40 1 Zimmer mit Alkov. u. v. 50394

U 1, 10 eine abgeschl. Wohnung im 2. Stod. an kl. Familie billig zu verm. Näh. Part. im Compt. 49643

U 1, 10 1 mit Mansarden- u. 2 Zimmer u. Küche per Nov. zu verm. 49644

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubeh. an solid. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 39331

U 4, 15 Ringstr., 4. Stod. mit prächtiger Aussicht, 5 Zimmer und Zubeh. Wegzugshalber vom 15. Nov. event. später zu verm. 50548

U 5, 25 kl. Wohnung zu verm. 49628

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer u. v. Näheres 2. Stod. 48339

2 u. 3 Zimmer mit allem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 50209

Sedenheimerstr. 28, II. Schwefelgasse, 45b, 1 Zim. zu v. Näh. part. i. Vorderb. 50191

Schwefelgasse, 43a, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. ob. M 7, 21, 2. Stod. 50190

Gontardstraße 15a u. 15b schöne abgeschl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche u. v. Näheres L 13, 14, 2. St. 50292

Waldhofsstr. 40, 3 Wohnz. u. v. 50290

Waldhofsstr. 18a, sch. Wohnung, 3 Zim. u. K. sol. u. v. 50240 Näh. Schwefelgasse, 20, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 2, 5 4. St., sch. möbl. Zim. sol. zu verm. 49657

B 4, 10 ein möbl. Zimmer zu verm. 50572

B 6, 7 sch. möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 49811

B 7, 10 Neubau, 4 Trepp., möbl. Zimm. a. d. Str. zu vermieten. 49836

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn. m. Schlafzimmer zu verm. 50388

C 3, 21 ein möbl. Zimmer, in den Hof gehend zu vermieten. 49646

C 8, 1 1 freundlich, möbl. Part.-Zimmer, zu v. 49673

C 8, 10 4. St., f. möbl. 2 Zim. a. d. Str. geh., sol. zu verm. 49219

C 8, 11 zwei ineinandergehende möblirt. Zim. mit 2 Betten sol. u. v. 50229

D 2, 1 3. Stod., möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 50328

D 5, 6 2 möbl. Zim. meinand. betrach. sol. u. v. 50222

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sol. u. v. 49834

E 1, 8 1-2 sch. möbl. Zim. zu verm. 49256

E 4, 11 1 Tr. 5, 2 feil. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50569

E 5, 5 1 feil. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren pr. sofort zu vermieten. 47283

F 4, 15 ein feil. möblirtes Schlafkabinett u. sep. Eing. in der Nähe des Marktplatzes zu v. 50347

G 5, 17 1 sch. möbl. Zim., a. d. Straße geh., bis 1 Nothd. zu verm. Preis 12 Mk. 50554

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermieten. 49053

G 7, 13 3. Stod., gut möbl. Zim., auf d. Straße gehend, mit Pension bei israel. Kamille zu verm. 48940

G 7, 32 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 49692

H 3, 21 3. St., 1 möbl. Zim. u. d. Str. u. v. 49894

H 5, 1 9. St., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 50120

H 7, 24 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension an besseren Herrn u. v. 50373

J 1, 3 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 48514

J 1, 5 2. Stod., 1 gut möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 50230

J 3, 22 3. St., möbl. 3 f. 12 Z. u. v. 49991

K

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Lithogr. Anstalt

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Buchbinderei



Gr. Papier-Lager

Besteingerichtete Druckerei
Mannheims.

Sorgfältige Ausführung aller Aufträge.



Billigste Preise

Anfertigung aller Druckerarbeiten
für Handel und Gewerbe.

Rotationsdruck für Massenauflagen.



Photographie u. Malerei

Atelier: P 7, 19.
Ausstellungslokal: 50102
N 2, 9, Kunststr.

G. Tillmann-Matter

Telephon 570. Vielfach prämiert.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik
Neckarauer Mannheimer Hebergang
Telephon 883
empfehlen 41328

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer Patent-Universal-Entlastung
D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten
Bilddruckapparat.



Krahnen, Anzüge
und Winden

mit unsererer Sicher-
heitskurbel, D. R.-P.
No. 55492 (keine
Unfälle durch Schleudern
der Kurbeln mehr) für
Hand- u. Motorenbetrieb

Centrifugal-
Pumpen.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren.
Feldschneidern und Schmiedeherde.



Auf Allerheiligen
empfehle

Blatt-, Blech-,
Perl-
und Mooskränze

in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen. 50459

Friedr. Voek,
J 2, 4. Mannheim. J 2, 4.

Erste Pariser Neuwascherei

für Kragen und Manschetten
K4,17 C. Eckweiler K4,17.

Größte Schonung, Herstellung wie neu.
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4-5 Tage.
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 50182

Neue, billige Kinder-Mäntel

empfehlen 48828
J. J. Quilling, D 1, 2.

Crefelder Wolle
unübertroffen. 46264

Leonhard Cramer,
H 1, 14 am Markt.
Maschinenstrickerei im Hause.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 37579

Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. Id.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terrazzo) Inlaided, Läufer.
Bestes Fabrikat - Neueste Dessins.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungs-geschäft

empfehlen 45822

Braut- und Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen
Streng reelle Bedienung.

Von keiner Concurrrenz erreicht

Original Pariser Neuwascherei
für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20.000 Stück. Maraninchi Mangini
in Stuttgart
Kragen pr. St. 6 Pfg. Manschetten pr. Stück 6 Pfg.
gegr. 1868.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund,
C 4, 9a. 45913

Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in
der Behandlung hinsichtlich der Jaccon, Appretur u. Weiße kreis wie neu.
Ein Probepersuch sichert meinen Reichthum dauernde Kundenschaft.
Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.

Loose

der ersten Lotterie des
Vogelzucht-Vereins
Kanaria Mannheim
a 50 Pfg.
nach Auswärts 60 Pfg.

der Generalschule
Lahr
Ziehung schon am 24. Oktbr.
a 50 Pfg.
nach Auswärts 60 Pfg.

Loose des Straßbgr. Pferdezuchtvereins
a M. 1.- Ziehung im November.
Weimarer Kunst-Loose a M. 1.-
Ulmer Münster-Loose a M. 3.-
sind zu beziehen durch die Expedition des Blattes.



Wichtig für Jedermann!
Dr. med. Raab's patentirten
Abfüll-Apparat
mit Aufstausger und
selbstthätigem Verschluss.
Bism. Cottbus 1894. gold. Med.
Bequeme Handhabung.
Größte Reinlichkeit!
Verschluss an Wein, Bier oder
andern ausgefüllten 500er
Preis pro Stück 7. d. Bl. 31. 5.-
für auswärts 8. 50. franco gegen
vorher. Entsend. d. Betr. od. Nach-
nahme. Prospect gratis u. franco.
Sporkeder & Co., Mannheim.
O 4, 5. Telephon 495.

Rippenheizrohre Verzierte Heizkörper

für Dampf- und Wasserheizungen
Fabrikheizungen
Trocken-Anlagen
Hartguss-Roststäbe.
Mannheimer Eisengiesserei
Gebrüder Bolze. 48104

F. Imbach, Mode-Bazar

Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, 18. Vorstellung
den 22. Oct. 1894. im Abonnement A.

Der Jugendwächter.

Duetspiel in 4 Aufzügen. Nach Lope de Vega mit Weis-
wäcker'scher Uebersetzung der Braunfeld'schen Uebersetzung für die
Bühne bearbeitet von Eugen Sabel.

In Scene geföhrt von Herrn Regisseur Jacobi.

Antonia, Königin von Neapel	Herr Walck.
Isabella, ihr geheimer Rath	Herr Stütz.
Roberto,) Edelknecht am Hof von	Herr Blantenstein.
Albano,) Neapel	Herr Tisch.
Renzo,)	Herr Tisch.
Diana, Roberto's Schwester	Herr Mittel.
Der König von Neapel	Herr Schreiner.
Der Kronenrath von Neapel	Herr Schreiner.
Ramon, Isabella's vertrauter Diener	Herr Köster.
Isella, Diana's Räte	Herr Hofmann.
Bulgarcio, Kustellan in Roberto's	
Haus	Herr Necht.
Ein Bedienter	Herr Necht.
Erster Diener Roberto's	Herr Lewent.
Zweiter Diener Roberto's	Herr Lohrey.
Dritter Diener Roberto's	Herr Necht jun.
Vierter Diener Roberto's	Herr Necht.

Diener, Wagen, Gefolge.
Der der Handlung: Neapel.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 24. October 1894.
19. Vorstellung im Abonnement B.

Margarethe.

Größte Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen bei
Jules Barbier und Michel Carré. Lust von Ch. Gounod.
Anfang halb 7 Uhr.